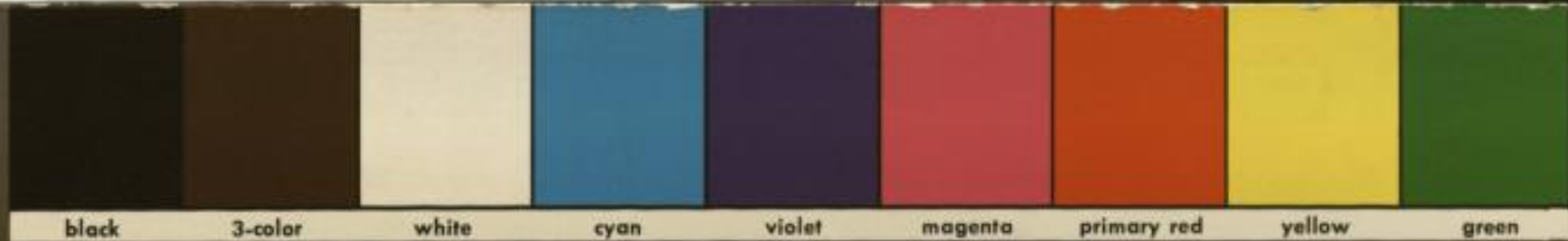




KODAK GRAY SCALE



C	Red-Filter Negative	Cyan Printer	M	Green-Filter Negative	Magenta Printer	Y	Blue-Filter Negative	Yellow Printer
----------	---------------------	--------------	----------	-----------------------	-----------------	----------	----------------------	----------------



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

6b2

Pl 2



No: 7

H. D. 9.

Ab 21

2



H.

Unsers, von Gottes Gnaden

AUGUSTI,

Herzogens zu Brunswyk und
Lunaburg.

Verordnung,

Wen es mit Besetzung und Verfassung der Klöster,
auch administration und inspection, über deren Güter, in
unserm Fürstentum Brunswyk Wolfenbüttelschen Theils,
und der Grafschaft Blankenburg zu halten, und von selbiges
nach dem ersten und uralten Zustande, so weit es der
veränderten Zeiten und Umstände halber möglich,
einzurichten.

Q62



Gedruckt in Sr. Fürstl. Gn. Residenz und Bestung
Wolfenbüttel,

Ben Johan und Heinrich den Sternen.

Im Jahr, 1655.

Aufs neue gedruckt mit Bindseilschen Schriften, 1786.

84. 1030

Eigenthum der Dr. Clarentath'sche.

Im Jahr des Herrn 1788

AUGUST

Verordnung des Königs von Preussen
über die

Einrichtung

der Schulen in den Provinzen
Pommern, Brandenburg, Preussen,
Sachsen, Anhalt, Magdeburg,
Schlesien, Westphalen, Rhein-
land, Niederrhein, Mittelrhein,
Oberrhein, Elsass, Lothringen,
Luxemburg, Belgien, Holland,
Frankreich, England, Schottland,
Irland, Wales, Nordamerika,
Südamerika, Asien, Afrika,
Australien, Ozeanien.





S zwaar die Clöster unsers Fürstentums, durch vilerlei Unfall, und insonderheit bei dem nuunmeer überstandenen Kriegerwesen, in solche Confusion, Abgang derer Güter, Schulden und solches Verderben geraten, daß in Menschlichem Raat und Kräften fast nicht zu stehen scheint, selbige daraus hinwider zu retten.

Weil man dennoch Hände und Füße so gar nicht sinken lassen, vñl weniger an Gottes gnädigem Beystande und Seegen bei einem guten Vorsatz verzweifeln muß.

So haben Wir diser Sachen, wñ nemlich den Clöstern dieses unsers Fürstentums, Graf: Herrschaften und Landen zu helfen, und allen dabei fürkommenden Umständen, reiflich fürgesonnen, nicht zweifelnde, es werde der vñlgütige Gott zu dessen Ehre alles angefahren, diese unsere Landes: Väterliche Vorsorge nicht gaar umsonst seyn lassen, sondern guten und gedeilichen Success miltiglich dazu verleihen.

Um so vñl meer, weil diese unsere Verordnung keines weges dahin gemeinet, daß dñ Geistliche Güter und Stiftung prophaniert, vñl weniger zu Cammer: Gütern gemacht, mit denenselben vermischet, oder einiger Nuzzen, in unsere Fürstliche Cammer daraus kommen, sondern vñlmeer, in einem rechten Gott wolgefälligen Zustand gesezset, besser als bisdahero verwaltet, dñ alienationes der Güter verhütet, und der Zärliche, durch Gottes Seegen erfolgende Überschuß, zu rechtem Gebrauch dispensiret vñd verwendet werden sollen, sintemaal solche Güter nach dem Zeugnis des H. Marterers Justini, auch des Tertulliani nicht anders als deposita pietatis seynd, deren Eigentum einig und

allein dem eiferigen gerechten Gott, dessen Kirchen und Armen angehörig seynd: Dannenhero auch dy davon auffkommende proventus zu keinen andern, als geistlichen Sachen und Ausgaben, wozu sy gewidmet, verwendet werden mögen.

Wyr erinnern Uns auch dabei gaar wol, wohin Wyr Uns gegen Unser getreue Landschaft, bei Antretung unser Landes: Fürstlichen Regirung, zu soltaner Intention, und in specie zu conservirung des Prälaten - Standes erkläret;

Demselben inhæriren Wyr annoch beständiglich, unsere Successorn und Nachkommen werden ebenmässig bey keinem andern erfunden werden.

Und ist dannenhero unser gänzlicher Will und Meinung, so vnl betrifft der Stift und Clöstere temporalia, wy es vulgo genennet wird,

1. Daß dy Clöster und deren Güter quod dominium & usum fructum eorum attinet, bloß jure aliorum privatorum civium hujus reipublicæ censiret werden sollen, jedoch nur zu dem Ende, weiter aber nicht damit dasjenige, was Uns dem Landes: Fürsten und unsern Successorn mit den Gütern der andern Civium des Landes vorzunähmen nicht gebüret, Solches auch gegen dy Stift und Clöstere nicht usurpiret werden solle.
2. Das hingegen Uns dem Landes: Fürsten und Episcopo dyjenige völlige Macht bey den Clöstern und deren Gütern one einige Beschränkung gelassen werde, welche Uns hirin nach Inhalt der alten Clöster Verfassungen zustehet.
3. Daß dy Aebte und Probste, in Mannes- und Jungfrauen: Clöstern, sessionem & votum auf den Land: Tagen wy von alters herkommen, als Unseres Fürstentums einverleibte Glieder haben und behaltē: Was jedesmaal darauf bewilliget und verabschidet, andern Stenden gleich von den Clöstern præstiret, auch so wol Prälaten, als Conventualen, für unsern Geist und Weltlichen Gerichten pro qualitate actionis activè & passivè stehen sollen.

Præsuppositis talibus, wy dem Grund, verderbtem Zustande der Clöster recht geholffen werden sol, mus nootwendig dem Methodo verstendiger und gelarter Medicorum, wen selbige einen Kranken aus dem Grunde curiren wollen, gefolget werden, welcher darin bestehet:

Erstlich, daß man des Patienten seiner Primævæ ejusdemq; rectæ constitutionis oder seiner guten Complexion, woben Er sich wol befunden, und deren Ursachen, gewis sey.

Zum Andern, daß man eigentliche Nachricht habe, durch was eusserliche oder innerliche Zufälle der Patient von der gesunden Constitution abkommen, in dy Krankheit geraten, und also veram morbi causam, was es für ein affectus sey, darin er sich befinde, auch was für symptomata dabey vorhanden, erfare.

Voors Dritte, auf was Maasse und durch welche remedia der Krankheit zu helfen, ob gestalten Sachen und Umständen nach, der rechte affectus oder dy Symptomata zu curiren, ingleichen ob dem malo gestrafs aus dem Grunde oder aber durch eine curam palliativam zu helfen.

Deme Zufolge, würde dy disquisitio ebenfalls auf solchen dreyn Haupt-Puncten beruhen:

Nemlich voors Erste, von dem uralten Zustande der Stift und Clöster, worinnen sich dieselbe wol und glücklich befunden.

Voors Andere, auf was weise dieselbige in Abgang des Zustandes, so wol der Geistlichen Personen, als der Güter und Inatrden geraten.

Voors Dritte, wy dy Clöster aus solchem üblen Stande hinwider zu erretten.

Wann nuun solche drey Haupt-Puncta wol und gründlich consideriret werden solten, müste bey einem jeglichen auf nachfolgende membra gesehen werden, Nemlich:

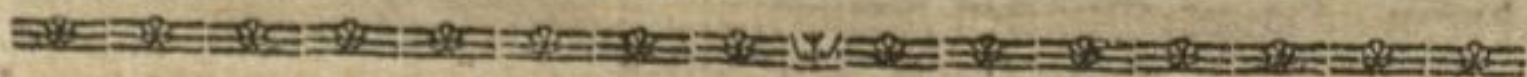
Zu was Ende dy Stift und Clöster eigentlich fundiret, oder i. de veris institutis, vita & moribus Canonicorum & Monachorum, auch von der Inspection über dieselbige.

2. Wn und woher dieselbige iren Unterhalt bekömen und consequenter von den Stift und Clöster: Gütern.
3. Von der administration solcher Güter und der inspection über dieselbige.

Weil Wir aber dy ware Beschaffenheit obbemelter Puncten sonst aus dem Grunde untersuchen lassen: So haben Wir dieses Orts nur bloß auf dy remedia, wy nemlich dy Clöster aus solchem Uebelstande hinwider zu retten, Unser Absehen schlagen, und solches nur summarie andeuten wollen.

Es wird sich aber niemand verwundern, si omnia errata statim hic emendata non viderit; Scilicet inveteratus nimium morbus est, nec simplex, sed varius, multiplex & in semetipsum implicatus, pedetentim in ejus cura procedendum, & prius gravioribus magisq; periculosus occurrendum, ne omnia pariter & uno impetu reformando, omnia perturbentur.


Dannenhero Wir bald den Morbum selbst, bald dessen symptomata nur kürzlich berühren, und wan dieselbe dy Haupt: Cuur noch nicht leiden wollen, es auf dy curam palliativam verstellen müssen.



CAPUT PRIMUM,

TITULUS I.

Von den Prälaten.

1.  In Clöstere haben zwar iren allerersten Ursprung daher genommen, daß etliche fromme Christen nach dem Exempel des Pauli Eremitæ welcher Anno Christi 250. einen Anfang dazu gemacht, bey den grausamen Verfolgungen, dy Wildnüssen und einsame Derter gesucht, und durch solches Mittel der Tyranny entgangen.

Nebst

Nebst dem aber und wy dy Verfolgung aufgehöret, daß sich fromme gewissenhafte Leute, an einsame verschlossene Orter (welche daher claustra genennet, wovon auch der jezzige Name Closter seinen Ursprung hat) begäben, damit sy sich dem Weltwesen entziehen, an einiger sündlichen action sich nicht ärgern, sondern dy anfas & occasiones peccandi inen selbst genzlich benämen, und hingegen ein heiliges Leben in Beten, Singen, Fasten, Gott loben, stetigem Arbeiten, und wan es inen des Fastens halber zugelassen, bei einem geringen Unterhalt, welchen sie mit ihren eigenen Händen erwerben müssen, gefüret, Inmassen solches anderweit mit mehrern von Uns ausgeführet worden.

Ob nuun zwar dy Clöster in folgenden Zeiten von solchem ^{2.} primævo instituto weit abkommen, so seynd dennoch etliche vestigia davon in den votis monasticis überig gebliben, Sintemahl solche vota in gemein gerichtet, auf dy conversionem & stabilitatem morum, Welche in disen dreien particularibus nachgehends exprimirt werden wolle: 1. perpetua continentia, 2. Carentia proprii, seu paupertate, 3. obedientia secundam regulam uniuscunq; ordinis Wy weit selbiges gehalten, und ob damit dy rechte Haupt-Intention erfüllet worden, ist alhie zu untersuchen unnötig.

Damit aber den alten Instituto so nahe als immer möglich hin ^{3.} wider getreten werden müge, sollen alle dyjenige, welche zu Aebten, Probsten, Aebtissinnen, Conventualen, Closter-Junkfrauen, laut diser Unser Ordnung angenommen werden, sich dessen wol erinnern, und es dafür gewislich halten, daß ein jeder unter inen schuldig, sich mit so vyl mehrern Fleisse, und vor allen andern eines Ernsthaften unsträflichen eingezogenen Lebens zu befleißigen, alle weltliche Uppigkeit zu meiden, mäßig zu leben, und sich aller weltlichen actionen und functionen, so ferne es nur respectivè ihres Amtes halber immer geschehen kan, zu entschlagen.

Es sollen zu Prælaten, Aebten, und Probsten keine andere, ^{4.} als Geistliche, und zwar solche Leute, welche Gott in seiner Kirchen, und theils in Schulen an denen Orten wy unten vermeldet, wirklich

wirklich dinen, genommen, Hingegen aber alle Politici, es geschehe solches unter was Namen es immer vermag:

5. Imgleichen auch solche Geistliche, welche sub titulo aut prætectu emeritorum oder sonst in dy Clöster sich leegen, iren Unterhalt alda haben, oder sich etiam sub prætectu ires vermachten Deputats bereichen wollen, ganz ausgeschlossen werden, Es wäre dan Sache, daß ein verordneter Abt, oder Probst, bei seinem nebenhabendem officio alt oder unvermögen, und auf solche maasse emeritus würde, welcher alsdan nicht unbillig bei seiner Prælatur bleibet, ob ym schon in seinen ordinario officio (wovon unten) einander adiungiret würde, welcher nach des emeriti Abgang ym gleichwol in der Prælatur succedirte.

6. Und weil dy Constitution der Prælaten, vermüge der uralten Verfassung, auch der vorigen Kirchen-Ordnung und Verfassung dieses Landes, Uns als dem Landes-Fürsten zustehet; One das auch dy Geistliche Jurisdictio, oder Jura des Sprengels, Kraft dessen entweder dy nehist gelegene Bischöffe, oder dy Ordens Generales, Præsidenten &c. Dy Clöster unter sich gezogen, durch den Religion-Friden, und jüngsten Fridenschlus ganz aufgehoben, Sondern Wir als Landes-Fürst und Kraft competirenden juris Episcopalis Uns der Ordination und Besetzung der Clöster höchstbillig annämen.

So ist hymit Unser ernster Wille und Verordnung, daß dyjenige, und deren Successorn in officio, denen dy Prælaturen unten benanter maassen assigniret, Kein anderer aber nuun hinfürter selbige prælaturen besizzen.

7. Hingegen aber sotane Prælaten keine reflexion auf einigen Orden, Union, deren Præsidenten, Generalen, Provincialen, oder quemlibet alium ordinarium nämen, weniger bey denenselben confirmation oder Schutz suchen und annämen.

8. Auch so wol Prælaten als Conventuales für unseren Geists- oder Weltlichen Gerichten, pro qualitate actionis, activè vel passivè stehen, und dawider wegen der vorigen Päbstlichen Verordnungen,

nungen, keine exception der Geistlichkeit halber einwenden oder vorschütten sollen, alles bey Verlust der Prälatur, oder beneficien, so oft dawider gehandelt wird.

Wan dy Clöster jura Patronatus bey Pfarren haben, soll 9. der Abt und Convent, unter deren Sigel sich der präsentation gebrauchen, jedoch daß sy selbige Jura weiter, als sichs deren Art und Eigenschaft nach gebüret, nicht extendiren, und so wol in selbigen als denen in den Clöstern oder denen angehörigen Dörffern befindlichen Pfarren, sich keiner ordinationen, confirmationen, introductionen, remotionen, und anders, was dem juri Episcopali anhengig ist, anmaassen, oder Uns und Unserm Fürstlichen Consistorio, darin einiges Weeges vorgreifen.

Auf dises alles sollen Unsere Fürstl. Successores ein sonder 10. bares wachtsames Auge schlagen, und dy überträter mit unnachlässigem Ernst bestraffen, in sonderbarer Erwegung, daß hirin nicht wenig dy Befestigung des Fürstl. estats in Ecclesiasticis & Politicis, interessirt sey.

Solcher Abt oder Probst soll sich vor Anträtung der Prä- 11. latur mit einen Körperlichem Aide, und neebenst dem, mit Gewissen Schriftlichen Reversalen, wy dy untenbefindliche Notul ausweist, unter seiner Hand und Sigel, verbinden, daß er allem demjenigen, was in diser Verfassung enthalten, unverbrüchlich nachleben, darüber halten, und helfen halten, auch in Raat und That nicht seyn wolle, worin von derē Enderung und Umstöpfung, insonderheit so vyl dy Verfassung der Administration und in specie seine Gebürnis und Unterhalt betrifft, gehandelt werden sollte, könnte oder möchte.

TITULUS II.

Vom Convent.

Der Conventus in jedem Clöster sol derogestalt eingerichtet 1. werden, daß der Pastor in jedem Manns-Clöster der Prior:

Der Rector aber, in der nächst vornemsten Schulen, laut unten befindlicher designation, der Subprior: Der Conrector selbiger Schule ein Conventualis: Der Schulmeister aber in jedem Kloster (wovon ebenfalls unten mit meererm) der vürdte Conventualis sey, und also der Convent nebst dem Abt in 5 Personen besteehe.

2. Jedoch solches alles mit dem Verstande, daß diese Conventualschaft solanen officiis anhangen, und also niemand lenger Conventual sey, den so lange er bey solchem officio ist, und selbiges verrichtet.

3. Weil auch alle verständige Christen, so entweder im Papsttum leben, oder ex Oriente aus der Griechischen Kirchen zu uns kommen, höchlich ärgert, daß sich niemand bey den Evangelischen Christen findet, welcher aus ungefärbter Liebe, wen ym etwan selbige Gaben von Gott verilien, zu einem Gottsel. Leben, sich der Welt entziehen, und Gott in einem keuschen Wandel und Leben auch außser der Ehe zu dinen, sich annamē wil. Und wan sich schon bis dahero gewisse Individua gefunden, welche zu solanem generæ vitæ Belibung getragen, und nebst demselben gewissen Audiis und speculationibus, sive sacris, sive historicis, sive mathematicis aut aliis genzlich ergäben, und zu dem Weltweesen ganz keine Lust haben, dannoch dieselbe in denn Evangelischen Clöstern, keine Admision, Raum oder Unterhalt gefunden. Auch dy Zennigen, so endlich noch ins Kloster kommen, in grösser Verachtung seyn. So ist seer löblich und dynlich, Wyr verordnen auch hymit, daß dergleichen Leute, jedoch mit Unserm, unserer Fürstlichen Raat, Stuben und Consistorii Vorwissen in dy Manns Clöster aufgenommen, mit Unterhalt, Gelegenheit und Raum zum Audiren versehen, dabenebenst auch der Tägliche Gottesdynst von inen unnachlässig mit verrichtet werden solle.

4. Zu solchem Ende, wy auch sonst ad usum publicum soll in den Clöstern von Zaren zu Zaren, und also petedentim, damit es das Kloster fast nicht füle, eine Bibliothec, zwar von nicht häufig

häufigen, sondern wenigen, der besten außerlesenen Bücher, (welche dero behuuf designiret werden sollen,) angeschaffet werden.

Welcher gestalt dy Conventualen zu beaidigen, und zu intro-duciren, darvon seynd dy formulæ hirunden zu finden.

TITULUS III. Cultus divinus.

Der öffentliche Gottesdynst mit bäten und singen, bey den ordinari Predigten, Beicht hören, Sacrament administriren, und sonst, soll auf Weise und Maasse, wy in unser Kirchen Agenda in allen andern Kirchen dises unsers Fürstentums verordnet, an Son- und Werktagen, in Gegenwart der ganzen Gemeine, so in eine jegliche Closter-Kirche gehören, gehalten werden. Welchem auch dy Closter-Personen, so vyl deeren zu gegen seynd, neebenst denn Schuul-Kindern, Dinern, und andern Anweesenden stets beywonen, und sich davon außser Gottes Gewalt, nichts abhalten lassen sollen.

Ueber dises aber soll auch der tägliche Gottesdynst, juxta vetustum morem & ritum, precibus & laudibus Deo dicendis, mit singen, läsen, loben und bäten, voor allen Dingen und ungefeumt wider angerichtet, und statis horis Voor- und Nachmittags gehalten werden, Sintemaal solches der Fundatorum Willen gemees; Quod ipsum supplebit vicem horarum Canonicarum olim ita dictarum.

Solche horas Canonicas, soll der Closter-Præceptor, mit denen in der Closter-Schule befindlichen Knaben (wovon hirunden) mit sonderbarer devotion täglich auf Maasse und Weise, wy unten gemeldet, verrichten.

Und diweil von Alters dem Priori in den Clöstern dy anordnung und Aufsicht auf den Gottesdynst im Coor und der Kirchen gebüret, dageegen derselbige mit dem Haushalt, Oeconomia,

oder anderer des Closters Beobachtung ganz nichts zu schaffen; Als soll auch der Pastor in jedem Manns-Closter jedesmaal der Prior daselbst seyn, welcher sich zu obbemelter Behuuf in dem Closter weesentlich aufhalten, dem Gottesdynst statts horis, unnachlässig, wann er nicht durch Gottes Gewalt daran verhindert wird, mit beywonen, aller andern Clostergeschäft aber sich gänzlich entslagen soll.

5. Wan auch der Abt, oder der übrigen Conventualen einer, oder Sy alle in das Closter kommen würde, sollen dieselbige schuldig und gehalten seyn, allen und jeden horis, so lange sy in dem Closter seyn, unnachlässig beizuwonen, auch mit zu singen, zu läsen und zu baten.

6. Wn es in specie mit dem täglichen Gottesdynst zu halten, ist unten Tit. 5. zu finden.

TITULUS IV.

Scholæ in den Manns-Cloestern.

1. **S**Wol bei Anfang der Reformation aus guter Wolmeinung verordnet, daß in denn Manns-Cloestern dieses Fürstenthums eine gute Anzaal erwaxener Closter-studioforum umsonst erhalten und instituiert werden solien: So hat dennoch in folgender Zeit dy Erfahrung gegäben, daß der verhoffte gute Event bei weitem nicht erfolget, sondern vyl feine ingenia in solchem Closter-Schulenn verdorben, fürnemlich dahero, daß dy Closter-studiosi Tag und Nacht bei einander gewonet, der Præceptor so wenig als der Prælat selbst alle Augenblik eine Aufsicht auf Sy nicht haben, weniger auf ire vitia Achtung geben können, sondern ein einiges reüdiges Schaaf oftermaals den ganzen Hauffen angesteffet, und verführet.

2. Und sollen dergleichen Schulenn in denn Cloestern hinfüro nicht meer gehalten werden; Hingegen aber, und an deren statt dy Clöstere zu denn dreijen fürnämsten Schulen unser Fürstenthums,

tuums, zu Wolfenbüttel, Helmstädt, und Sandersheim; Wo von in der Schuul: Ordnung mit meerem enthalten, pro docentibus & discentibus gewisse subsidia herzugäben, gehalten seyn.

Dergestalt, das dem Rectori und Conrectori zu Wolfenbüttel, der inen vermachter Unterhalt aus dem Closter Riddagshausen: Dem Rectori und Conrectori zu Helmstädt, aus dem Closter Marjentaal, Dem Rectori und Conrectori zu Sandersheim, aus dem Closter Amelunxborn, Järlich zu rechter Zeit an Gelde und Deputat unweigerlich und unaufhältlich nach der gemachten Verordnung gereicht werden sol: Der Rector und Conrector zu Schöningen haben iren Unterhalt aus des weiland Hochgebornen Fürsten, Herrn Friederich Ulrichs, Herzogen zu Brunswyk Lüneburg, Unsers freundlichen liben Vettern, hochlöblicher Gedächtnis, Id. nachgelassener Fürstl. Witwen gemachten foundation. und wird inen dahero aus denn Clöstern nichts zugeleget, Jedoch das auch solche Rectores und Conrectores zu gemelten Closter-Conventualen obberürter maassen, in perpetuum constituiret seynd.

Der jedesmalige Schuul: Inspector sol by Präpositur des Closters unser liben Frauen: Berge vor Helmstädt verwalten, und aus selbigem Closter alle Jaar seinen vermachten Unterhalt nâmen.

Aus denn übrigen Clöstern, nemlich Königsutter, Claus, St. Lorenz, Steterburg, Brunshausen, Franckenberg, Michelstein, soll Järlich ein gewisses nach proportion eines jeden Closters Vermügen zu Unterhaltung armer unvermügsamen adolescentum, welche mit guten ingeniis versehen, und in obgemelten dreyen Schulen, laut der Schuul: Ordnung erzogen, Järlich hergegäben werden. By aber solche Gelder empfangen, verwaltet, und distribuiret werden sollen, darüber wollen Wir Uns bey erst bevoorstehendem Synodo mit denn Prälaten und andern vernehmen, und eines gewissen entschliessen.

Jedoch das solche Adolescentes von denn Præceptoribus und dem Schuul-Inspectori dazu bey irem Gewissen, und wy sy es

einmaal vor Gottes gestrengem Verichte, zu verantworten gedennken, tüchtig erkant, und von dem Consistorio dazu confirmiret seynd.

7. Daben auch alle respecte auf Freundschaft, Verwandnis, Gunst, Gaben, oder andere Umstände, gänzlich beiseit gesezt, und bloos auf dy Dürftigkeit, und das gute Ingenium eines solchen Adolescentis, und das darin, wen sy sonst einander an qualiteten gleich, die Land-Kinder den Frembdēn allemal vorgehen sollen, ein Abschen genommen werden muus.

Nicht aber wy vor disem geschehen, diese Almosen aus Gunst, 1. den unqualificirten, oder 2. dy es wol nicht bedurfft, zu conferiren, und dadurch der Fluuch auf den concedentem & recipientem gebracht werde.

8. Damit gleichwol dy quotidianæ preces & laudes in denn Clösterē gehalten werden mögen, Soll der fünfte Conventualis in jedem Closter, eine Kinder-Schule halten, in welcher dy in dem Flecken oder Dorffe, welches dem Closter am nächsten gelegen, befindliche Knaben im Lesen, Schreiben, dem Catechismo, initiis Grammatices & latinæ linguæ, nach Inhalt Unserer Fürstlichen Schuul-Ordnung juxta normam primæ, & quantum fieri poterit, secundæ classis scholarum, instituiret, auch von Unserm Schul-Inspectorn Järlich visitiret werden sollen.

9. Zu diser Behuuf können in dy Clöster Schule zu Könningstutter gehen, dy Kinder aus dem Oberndorf und Gunstedt, zu forderst aber vnr arme Knaben, welche von dem Closter mit Essen und Trinken zu unterhalten, und im Closter sich aufhalten sollen.

Marjentaal, dy Kinder aus dem Dorffe Barmke, und vnr arme Knaben.

Riddagshausen, dy Kinder aus dem Dorffe vor dem Closter, und dy jenige, so aus dem Dorff Glymerode, dahin kommen können, zu forderst aber vnr arme Knaben, welche von dem Closter mit Essen und Trinken zu unterhalten.

Amelunborn, vñr arme Knaben, welche von dem Closter mit Essen und Trinken zu unterhalten.

Claus, vñr arme Knaben, welche von dem Closter mit Essen und Trinken zu unterhalten.

Michelstein, vñr arme Knaben, welche von dem Closter mit Essen und Trinken zu unterhalten.

S. Lorenz, vñr arme Knaben, und dy Kinder aus dem Westendorff.

Und ist hyrbei zu mercken, das dy Kinder der Closter: Diener, und aller auf vor, oder bei dem Closter wohnender Leute, als Müller, Schäfer, und anderer, wy dy Namen haben, mit in dy Schule, und täglich mit zuur Kirchen gehen sollen.

TITULUS V.

Der tägliche Gottesdynst und dy horæ
 Canonicae, sollen folgender Gestalt
 gehalten werden.

Nachdem des Psalterium Davidis jederzeit in der Christlichen 1.
 Kirchen, zu täglichenn Lobе Gottes gebrauchet, Nebst dem
 auch tägliche gewisse lections aus den andern Büchern der H.
 Schrift; Ingleichen dy Geistlichenn Hymni, Antiphonæ, Re-
 sponsoria und Cantiones der uralten Kirchē und Heyl. Väter
 in der Kirchen neues Testaments adhibiret worden, So lassen
 Wyr es dabei allerdings bewenden.

Und sol darauf alle Tage, es seyn Feiertage, oder Werk: Tage, 2.
 des Morgens im Sommer umb 6, und des Winters um 7 Uur,
 von dem Custode zuur Kirchen geleutet werden: Bei wärenden
 Geleute sollen sich alle dy jenigen, welche obberürter massen denn
 horis mit bei zuwonen, schuldig, worunter auch der Custos mit
 begriffen, sich unausbleiblich und unverzüglich einstellen, und mit
 guter devotion Eererbittig, in aller Stille, one einiges Gerausch
 oder Geswätze in dem Coor der Kirchen, in eine richtige Ordnung
 in

in zwey classes gegen einander über stellen, und sich wol erinnern, daß Sy alda für Gottes Angesicht und Gegenwart sich befinden.

3. Ben sy nuun also sich in der Stille zu dem Gebät bereitet, fanget der Closter-Præceptor an zu singen, Deus in adjutorium meum intende, dem antwortet der Chorus: Domine ad adjuvandum me festina. Gloria patri, &c. Sicut erat, &c.
4. Hirauf werden allemaal zwey Psalme, den einen Tag Lateinisch, den andern Tag Teutsch, wo selbige in der Ordnung folgen, mit denn Antiphonis de tempore gesungen oder geläsen, hernach der Hymnus: Jam lucis orto sydere, und nach dessen Endigung nachfolgendes Gebät, von dem Præceptore, oder der Schul-Knaben einem, Lateinisch, und darauf von dem Custode templi Teutsch, fein laut, langsam, deut- und verstendlich gebätet.

5. **T**E Deum Patrem Domini nostri Jesu Christi invocamus, ut Ecclesiam tuam in toto terrarum orbe dispersam, & variis periculis afflictam, quam sibi unigenitus filius tuus Dominus noster Jesus Christus, sanguine suo acquisivit, spiritu tuo sancto, illustrare, propagare, in unitate fidei conservare, & abolitis dissensionibus pacem & tranquillitatem ei largiri velis.

Cæsarem quoq; nostrum, Electores & Principes Imperii, imprimis vero, Serenissimum Principem ac Dominum nostrum Dominum AUGUSTUM, Ducem Brunsvicensem ac Lunæburg. Dominum nostrum clementissimum, ut & Seren. suæ Illustrissimam conjugem, liberos & totam familiam, potenti tua dexterâ defendas, mentes eorum & omnium Consiliariorum, ad salutaria Rei-publicæ consilia flectas, & administrationem eorum in conservanda publicâ tranquillitate & propaganda gloria nominis tui adjuves.

Reverendo quoq; Prælato & Conventui monasterii nostri adsis, œconomia monastica benedicas, ut in Ecclesiæ, scholarum & pauperum usum uberes fructus faciat, Studiis etiam nostris, & omnium scholarum per totum hunc Ducatum faveas, ut incremento tuo non solum nostram salutem operemur, verum etiam Ecclesiæ, ac Reipublicæ usui esse possimus. Per Dominum nostrum Jesum Christum, qui factus victima pro peccatis nostris, ac pretium redemptionis nostræ, tecum una cum Spiritu sancto tuo vivit & regnat Deus benedictus in secula, AMEN.

Teutsch.

D Armherziger gnädiger Gott, und Vater unsers Herren Jesu Christi, Wir rufen dich an von ganzem Herzen, daß du deine heilige Christliche Kirche, so in der ganzen Welt zerstreuet, und Heute zu Tage vyl und mancherley Gesaer unterworfen, doch aber von deinem eingebornem Sone, unserm Herren Jesu Christo, so teuer erkaufte, durch deinen heiligen Geist erleuchten, vermähren, in Einigkeit des Glaubens erhalten, dy Mishelligkeiten aufhaben, und deroselben Friede und Einigkeit verleihen wollest.

Desgleichen Ire Kaysersl. May. samt allen Cuur- und Fürsten des Reichs, sonderlich aber Ire Hochfürstlichen Gnaden, Herzogen Augustum, Herzogen zu Brunswyk und Lunaburg, 2c. Unsern gnädigen Landesfürsten und Herrn, samt dero herzlichen Gemalin, junger Herschaft, Princessinen und Fräulein, wy auch alle Hohe nahe Anverwanten, mit der Graft
 G dei

deiner almächtige Hand beschirmen, Inen und allen Iren Räten heilsame Raatsläge verleihen, und alle Ire Verrichtungen dahin befördern, daß sy zu Erhaltung des allgemeinen Fridens, und Fortpflanzung deines Göttlichen Namens und Eere gereichen möge.

Laß Dyr auch in allen Gnaden befohlen seyn den HerrnPrælaten und ganzen Convent dises Klosters, segne und benedeie des Klosters Haußhalt, daß Er Kirchen und Schulen, wy auch denn Armen zuum besten vnl Nutzen schaffe. Gib Gnade zu unsern studiis, wy auch zu aller derer, dy in disem ganzen Fürstentuum denselben obligen, damit durch deinen Beystand und Erleichtung, wyr uns nicht allein zu unserer Wolfsart und Heil woll anschikken, sondern auch dem ganzen Lande, und deiner Kirchen einmaal mit Nutzen dinen mügen, durch unsern Herren IESum Christum, welcher das rechte Versün-Dpfer und Löse-Gelt für unsere Sünde gewordē, auch mit dyr und dem heiligen Geiste leebet und regiret ein warer Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

6. Nach Endigung dises Gebäts sollen sy mit der Oratione Dominica, welches alle Anweesende zugleich, fein langsam und laute Kniend baten sollen, beschlyssen.
7. Hirauf verfügen sich der Præceptor und Discipuli in dy Schule bis des Sommers um Neun, des Winters um Zehen, daraus sy nach geendigten laboribus, und wen vorhero geleutet, ingesamt in der Ordnung wider in dy Kirchen gehen, dahin sich unterdessen der Custos, und andere so zu denn horis Canonicis obgesetzter maassen verpflichtet seyn, gleicher Gestalt gefunden.

Singen

Singen abermaal drey Psalmos mit den gewöhnlichen Antiphonis, und dem gewöhnlichen Hymno, oder sonst einem Hymno de tempore.

Nach dessen Endigung wird ein Capittel aus dem alten Testament, von Anfang der Bibel, nach seiner Ordnung verlesen, und dasselbe mit dem Benedictus, oder Symbolo Athanasii, einen Tag um den andern nebenst der Antiphona de tempore und einer Collecten de tempore beslossen.

Nachmittages um 3 Uur nach geendigter Schul-Arbeit soll der Præceptor mit denn Schülern nebenst andern wy obgemelt nach vorgangenem Geleute sich wider in dy Kirche verfügen, abermaal drei in der Ordnung folgende Psalmen, samt der Antiphonâ de tempore und dem Hymno: O lux beata Trinitas, oder einen andern de tempore singen, darauf ein Capittel aus dem neuen Testament läsen, darnach das Canticum Beatae virginis oder Simeonis, einen Tag um denn andern, mit den gewöhnlichen Antiphonâ singen, und mit einer Collecta de tempore flossen.

Damit auch dy Psalmen, Cantica, alte Hymni, Antiphonæ, Responsoria, Sequentiæ, deren vorerwent, bey der Handt seyn mögen, Sol dy Verordnung geschehen, daß dy hvrzu nootwendige Bücher, angeschaffet werden.

TITULUS VI.

Pauperes,

Der Armuut gebüret auch das Irige auß denn Clöstern, und aufhältlich, welches Gott one Zweifel reichlich belonen, und seinen Seegen zum Haußhalt geben wird: Dannenhero nicht allein mit denen bis dahero Zärllich für dy Haus-Arme verordnet, und öffentlich zu gewissen Jaars-Zeiten in denn Clöstern ausgetheilten Spänden unausbleiblich continuiert.

Auch denn dürftigen Reisenden mit etwas Essen und Trinken an dy Hand gegangen.

3. Sondern auch zu deenen Weisen und Findlings Häusern welche in Wolffenbüttel, Helmstädt und Sandersheim anzurichten, ein gewisses Jährlich an Getreide und Byr gereicht werden soll, wovon an seinem Ort mit meerem.

TITULUS VII.

Von der Clöster disciplin und von dem Capitulo.

1. Damit dy Aelte und Conventuales ihrem Stande desto meer gemäs leben, sich für aller Vergernüs hüten, ein Christliches eingezogenes Leeben vor andern führen, und einer den andern darzu anreitzen: Ingleichen dy Communes deliberationes ordentlich angestellet werden mögen. Sollen in denn Mannes-Clöstern Jährlich zweymal, nemlich um Ostern und Michaelis in jedes Clösters Capitul-Hause ein Convent gehalten werden, welche Zusammenkunft dy alten Capitulum genand.

Zu disem Capitul- Convent, soll sich der Abt und sämtliche Conventuales unausbleiblich einstellen: Und wollen auch Byr, damit alles mit desto meerem Eifer und Nutzen geschähen möge, jemand von Unfern Räten darzu verordnen: Ingleichen soll der Ober-Inspector desselbigen Clösters, jedesmaal allda im Clöster seyn, damit derselbe, wan es zu dem andern Capite deliberationis von zusammen Behaltungen der Clöster-Güter komt, seinen Bericht davon erstatten möge.

2. Und wan vorhero eine kurzze Predigt gehalten, und Gott um Beistand des heiligen Geistes angeruffen worden, Soll der Anfang der Capitul- deliberation gemacht werden, von fleissiger inquisition in vitam & mores Conventualium.
3. Und soll dannenhero der Abt, wen der Convent versamlet, zu erst eine fleissige Nachfrage bey denn andern Conventualen, nach eines jeden Leeben und Wandel anstellen, Nemlich ob Sy insgemein unärgerlich, nüchtern, mäsfig, eingezogen leeben, und sich

sich der Welt entziehen: Ob ein jeder diser Unser Kloster: Ordnung und sonst in seinem Amt der Gebühr lebe: Wy der Gottes: dynst in der Kloster: Kirchen gehalten: Wy mit institution der Kinder verfahren: Ob und was zu der Kloster: Bibliothec angeschaffet, und wy dieselbige fleißig conserviret werde: Ob auch sonst etwas ärgerliches im Kloster vorlauffe?

Was hiwider von einem oder andern in Erfahrung gebracht 4. wird, sol demselben mit Sanftmuut und Bescheidenheit vorgehalten, er davon abzusteehen, und solches zu endern vermanet, und wen solches in zwen oder dreymaal nicht helffen würde, solches Uns als dem Landes: Fürsten und Episcopo zu ferner Verordnung berichtet werden.

Das Concilium Augustanum Anno 1548 gehalten, hat auß 5. der alten observantz gar kurz zusammen gezogen, was bey solchem Capitular- Convent zu thun, Cap. 12.

Capitula disciplinae frequenter servari, vitia illic quoti die subnascentia severiter corrigi, cultum divinum debite & reverenter servari, concubenarios, adulteros, ebrios, criminosos, infames, suspectos de hæresi, aliisve criminibus, pœnis debitis castigari, ædificia & Bibliothecas studiosè curari: prædia, census & jura conservari præcipimus. Repugnantes aut reformationis impatientes severâ correctione debitis mediis castigaturi.

Wen nuun also von der Censurâ morum der Anfang gemacht 6. worden, fan zu deliberation anderer zu des Klosters Nutzen angesehenen Sachen geschritten, und zuorderst in genere nachgefraget werden: Ob diser Unser Ordnung, in zusammen Behaltung der Kloster: Güter, deren Administration, auch dispensation der Intraden gelebet werde?

Was nuun in specie bei jedem Capite vor Mängel befunden 7. werden, davon muus special- Erfundigung bei denn Klosterbedynnten eingelegen, selbiges Uns berichtet, auch dabei des Abts und Convents Bedencken Uns eröffnet werden, wy solches zu endern, und nach diser Unser Ordnung wider einzurichten.

8. Wan auch ein angelegener Contract dem Closter zum besten geschlossen werden müste, sol davon in solcher Versammlung, außserhalb dessen aber nicht, deliberiret, und alles mit gemeinem Consens beschlossen werden.

9. und werden sowol der Abt als Conventualen bei solchem capitular-Convent sich nicht unzeitig erinnern, wy sich dy alten Cœnobitæ vor eßlichen hundert Jaren dabei erweisen. Quoties præcipua (majoris momenti) negotia agenda sunt in monasterio, convocet Abbas omnem congregationem & explicet ipsi omnia sicut scriptum est: Omnia fac cum consilio & post factum non pœnitebit. Et audiens Consilium cum timore Dei, faciat, quod utilius, visum fuerit, sciens, se de iudiciis suis strictissimo judicii Deo rationem redditurum: Sic autem det Fratrum unusquisq; Consilium, ut non præsumant procaciter defendere, quod ipsi visum fuerit. Nullus in monasterio proprii sequatur cordis voluntatem neq; præsumat quisq; cum Abbate suo protervè intus vel foris monasterio contendere.

Wy dy Woorte der Alten lauten.

10. Es soll gleichwol durch dises alles dem Abt oder Probst keine Jurisdiction oder Zwang, so wenig in Geist als Weltlichen Sachen über die Conventualen gegeben seyn, sondern Er nebenst dem Convent nur Macht haben, mit Fleiß nach dergleichen Dingen zu fragen, und mit aller Sanftmuut dy Correction zu versuchen, Was er aber dadurch nicht erhalten kan, an gebührende Oerter, und zuorderst an Uns zu berichten.

TITULUS VIII.

Nach Inhalt obbemelter Verordnung sollen dy Prælaturen und Conventus in den Clöstern, nachfolgender Gestalt inskünftige one Verenderung besetzt werden.

1. Königs-Lutter. Der Abt soll ins künfftige seyn, entweder ein Professor facultatis Theologicæ zu Helmstädt: Oder da
sonsten

sonsten eine darzu dñchtige Person sich außser Helmstädt befñnde, welches dan in Unserer, als des Landesfürsten Willkür beruhen sollt.

Prior: Der Closter-Pastor daselbst.

Sub-Prior: Der Rector zu Königs Lutter.

Quartus Conventualis: Der Rector zu Schöppenstädt.

Quintus Conventualis: Der Closter-Præceptor.

Marjen, Taal. Abt: ins fünftige: Der General-Superintendens zu Helmstädt.

Prior: Der Closter-Pastor.

Sub-Prior: Der Rector zu Helmstädt

Quartus Conventualis: Conrector zu Helmstädt.

Quintus Conventualis: Der Closter-Præceptor.

Amelunx, Born. Abt: General-Superintendens zu Holzminden.

Prior: Der Closter-Pastor.

Sub-Prior: Der Rector zu Gandersheim.

Quartus Conventualis: Conrector zu Gandersheim.

Quintus Conventualis: Der Closter-Præceptor.

Kiddags, Hausen. Abt: Der Generalissimus Superintendens und Hof-Prediger zu Wolffenbüttel.

Prior: Der Closter-Pastor.

Sub-Prior: Rector zu Wolffenbüttel.

Quartus Conventualis: Conrector zu Wolffenbüttel.

Quintus Conventualis: Der Closter-Præceptor.

Claus. Abt: Der General-Superintendens zu Gandersheim.

Prior: Der Closter Pastor.

Sub-Prior: Caplan zu Gandersheim.

Quartus Conventualis: Rector zu Seesen.

Quintus Conventualis: Der Closter-Præceptor.

St. Lorenz. Præpositus inskünftige: Der General-Superintendens zu Wolffenbüttel.

Prior: Der Closter-Pastor.

Sub-Prior: Rector zu Schöningen.

Quartus

Quartus Conventualis: Conrector zu Schöningen.

Quintus Conventualis: Der Closter, Præceptor.

Unser liben Frauen, Berge. Præpositus: Der Schul, Inspector.

Stetter, Burck. Præpositus: Special Superintendens zu Sausingen.

Bruns, Hausen. Præpositus: Special-Superintend. zu Brena.

Franken, Berg. Præpositus: Special-Superintendens deren Inspection darin Langelsheim und Lutter gehöret, welche jetzt der Superintendens zu Seesen ad tempus hat.

In der Graffschaft Blankenburg, das Closter Michelstein, Abt: Der Superintendens zu Blankenburg.

Prior: Der Closter, Prediger, nemlich der zu Heimburg.

Sub-Prior: Der Rector zu Blankenburg.

Quartus Conventualis: Der Caplan zu Blankenburg.

Quintus Conventualis: Der Closter-Præceptor.

TITULUS IX.

Von den Jungfrauen-Cloestern.

1. **D**ie Jungfrauen-Closter haben zweyerley Nutzen, Erstlich, daß sich die Jungfrauen der Welt und deren Ergernis entziehen, und ihr Leben außser der Ehe in einem reinen keuschen und züchtigen Wandel in den Cloestern zubringen.

Vors Ander, daß junge Jungfrauen und Kinder in der Furcht und Erkänntnis Gottes, aller Zucht und Erbarkeit, und Angewänung zu einem stillen eingezogenen Wandel, und Jungfräulicher Arbeit, darinnen erzogen werden.

2. Ob nun zwar das Erste in einem grossen Mißbrauch und Gewissens-Zwang geraten, insonderheit wegen der zu weit erstreckten Closter-Gelübde, von welchen jener Päbstischer Scribent recht und wol sagte; Olim paupertatem, continentiam, & obedientiam,

tiam, non vovebant monachi aut moniales, postea repletus est mundus solemnibus votis & juramentis, utinam non simul votorum transgressoribus & perjuriis. So ist dennoch des Mißbrauchs halber das Gute an ym selbst nicht zuverwerfen.

Und ist dannenhero unser gnädiger Wille, daß dy Junk- 3.
frauen: Closter unsers Fürstentums, nemlich Unser Liben,
Frauen: Berge vor Helmstädt, Stäter: Burg, Bruns Hausen,
und Frankenberg, mit Junkfrauen, so vyl dy Aufkünfte des Clo-
sters erleiden wollen, hinwider besetzt werden sollen.

Selbige Junkfrauen sollen mit Unserm Vorwissen und 4.
Confirmation eingenommen werden, und an stat der sonst einge-
fürten Gelübte an Aides statt, versprechen und zusagen, der Do-
minæ als der Mutter in allem, was Erbar, und nicht wider Gott
ist, zu gehorsamen, keusch, züchtig, und fridlich zu leben.
One der Dominæ Vorwissen, aus dem Closter, das ist, so weit
sich dy Kirche, Creutzgang, Reventer und Slaafhaus erstreckt,
nicht zu geehen, Sich an des Closters Speis und Tranck gnügen
zu lassen, auch sonst diser unser Ordnung in allen iren Articula
der Gebür zugeleben, bey Strafe der remotion, Wy davon un-
ten weiter Bericht zu finden.

Dise Closter: Junkfrauen sollen auf dem Haupte weisse 5.
Leinene Schleyer oder Tücher one Seidene Borten, imgleichen
schwarze, Erbare, Büllene Kleider, schlecht und recht, auf ei-
nerley Art gemachet, wy solches von Alters hergebracht, inson-
derheit aber lange Tuchene Mäntel, wen sy zu Coor geehen, tra-
gen, alle neue Modeln aber, deeren leider dy Weltliche, meer als
guut ist, gebrauchen: Item alles Silber, Gold, Perlen, Knüp-
pels, krause Haar, Seiden, Sammit, 2c. zu tragen sich genzlich
enthalten.

Selbige Kleider sollen auch nicht geweiht, vylweniger dy 6.
Closter: Junkfrauen darin, sondern wy andere Cristen in Leinen
Laken begraben werden.

7. Sy sollen sich auch mit Woorten und Werffen freydfertig und guuttetig gegen einander erzeigen, sich freyd- und freündlich begähen, allen Zank und Widerwillen vermeiden, dy Jenige aber, so zu Zank und Streit muutwillig Ursache gibt, aus dem Closter verwisen werden.
8. Alles swerens, fluchens, smähens, verleumdens, und der Wärscheren oder Plauderen sollen sy sich genzlich enthalten, im reden bedachtsam seyn, und nimand dadurch beleidigen. Dy jenige, welche dy andere schmähet, sol mit Ernst bestraffet, auch wol gaar nach Gelegenheit der Umstende aus dem Closter gewisen werde.
9. Welche aber einige Untaat von der andern wüste, und sy dessen zu überführen gemeinet, sol solches mit aller Bescheidenheit und ohne Verbitterung, der Domina andeuten, welche nach einge-
gezogenem Bericht, solches an Uns, oder Unsern Canzlern und Räte, unverzüglich zubringen, gehalten seyn sollen, Dy dan mit Zuzihung Unserer Consistorialen dy Sachen examiniren, und bis uf Unsere Ratification zu entscheiden wissen werden.
10. Dy Closter Jungfrauen sollen sich an des Closters Speise und Trank unweigerlich genügen lassen.
11. Es sol nimand zu Unterscheid der Speise auf gewisse Tage zwar gezwungen seyn, jedoch kan um guter nützlicher Haushaltung willen, ein Ordnung und Abwerselung in dem Speisen gehalten, und solches also angestellet werden, damit Cristliche Freiheit darin erweisen, und doch der Schwachgläubigen darin so vnl möglich verschonet werde.
12. In denen Stunden, darin dy Jungfrauen nicht zu Coor gehen, sol eine jede ire Arbeit und deren Beruuf, darzu Sy von der Domina verordnet wird, als läsen, schreiben, dy Closter Kinder zu der Gottesfurcht zu informiren, als Nähen, Spinnen, Weben, und dergleichen, mit Gehoorzaam und allen Treuen abwarten und verrichten, keinesweges aber zu einiger Arbeit ausserhalb des Closters in Vorwerffen, Scheuren, Stellen, 2c. gebraucht werden, sondern wy vor berürt, in den Clöstern bleiben, Und
was

was derogestalt von denn Kloster : Jungfrauen gearbeitet wird, gehöret zu gemeinem Nutzen, des Convents und der Conventualen Kleidung, und füret dy Domina darüber dy disposition; Was nuun der gemeine Convent davon nicht zu verbrauchen hat, wird dem Kloster und Convent zum besten durch den Kloster : Verwalter verkauft, und berechnet.

Alles Ein : und Ausgehen, Reiten oder Faren, in oder aus 13. denn Kloster : Jungfrauen : Klöstern, sol allen und jeden Fremden, so auf das Kloster nicht gehören, gänzlich verboten und abgeschafft, Insonderheit aber das rechte Kloster oder Boonhaus, der Kloster : Jung : Frauen, so weit sich dy Kirche, Creuzgang, Reventer, Slaafhaus, und andere darzu gehörige Gebäude erstrecken, wol verwarlich verschlossen seyn, und außserhalb Unser Geist : oder Weltlichen Räte, dy Byr in Klosters : Geschäften dahin schiffen, und solches ihnen specialiter befälen möchten, durchaus nimand an obbemelte Derter, verstattet werden.

Dy Schlüssel zu solchen Kloster : Thüren, sollen Tag und Nacht 14. in der Domina guter, fleißiger, und eigenhändiger Verwarung seyn, one deren Vorwissen, dy Thüre nicht geöfnet, auch dy Schlüssel nach der Eröfnung, und erfolgter wider Verschließung der Domina unaufhältlich wider eingeliefert werden.

Wer mit einer Kloster : Jungfrau zureden hette, sol solches 15. für dem gewöhnlichen Sprach : Hause, mit Vorwissen der Domina und in Beysein einer andern Kloster : Jungfrauen, verrichten.

Wan eine Kloster : Jungfrau den Pastorem, oder er sy an 16. sprechen wil, so sol solches auf dem Coor geschehen.

Es sollen auch dy Kloster : Jungfrauen aus dem Kloster nicht 17. verreisen, Sondern was zu bestellen, auch etwan zu der Kloster : Jungfrauen : Arbeit, einzukauffen oder einzufodern ist, solches durch den Kloster : Verwalter verrichten lassen.

Wn dan auch, wan dy Jungfrauen ire Freünde und Anver 18. wanten warum zu bitten, oder sonst an dieselbe etwas zubringen haben, solches durch Schreiben an dieselbe gelangen lassen können.

19. Für allen Dingen aber sollen dy Closter, Junckfrauen zu feinen Hochzeiten, Gästereyen, und Tánzen reisen, dan weil sy sich der Welt, und aller deren Lust und Ueppigkeit einmaal begáben haben, so sollen sy sich deren enthalten, und unter dem Schein, als müssen Sy iren Anverwanten und Freúnden in Haushaltungs oder andern Sachen raten oder aufwártig seyn, oder andere Uursach halber aus dem Closter nicht reisen.
20. Es wäre dan das yr Vater oder Mutter, Bruder oder Schwester, oder andere gaar nahe Anverwanten so frank weren, daß sy ires Lebens halber keine Hofnung meer hetten, und iro im Closter befindliche Anverwantin noch gerne einmaal zusprechen begären. Auf welchen Fall dy Domina bemächtigt seyn sol, dy Junckfrauen, nach Geleegenheit der Weite des Weges, etwan drey, vnr, acht oder vnrzehen Tage, zu gedachten iren Eltern, Swestern oder Brüdern zu erlauben, bleibet Sy länger darauß, und hat von der Domina aus vvorberúrten Ehehaften Uursachen keine weitere Erlaubnis erlanget, sol Sy das Closter und alles dessen, was Sy an Gelde hinein gebracht, verlustig seyn, und nicht wider hinein verstattet werden.
21. Wan eine Junckfrau eingekleidet wird, sol dieselbe nach Ermessung ires Vermögens dem Closter ein gewisses zubringen, auch nach irem Todt yr ganzzey beweglicher Nachlaß, dem Closter zu gemeinen besten verbleiben.
22. Welche Junckfrau im Closter nicht zubleiben, sondern in den heiligen Ehestand sich zubegáben gemeinet, dy sol irer Einkleidung ungeachtet, solches zu tuun guten Suug und Macht haben, auch ire eingebrachte Mobilien, und was sy sonst dem Closter zugewand, aus dem Closter wider mit zunámen bemächtigt seyn, jedoch daß Sy dy vvorhabende VerCheligung der Domina und dem Pastorn anzeige, solches mit Unserm als des Landes Fürsten Vorwissen und Bewilligung gescháhe, und darin ordentlich, keines weges aber leichtfertiger Weise verfahren werde.

Würde auch sonst eine Jungfrau im Kloster zu bleiben Bes²³. denckens haben, sondern sich aus Erbaren Ursachen, nicht aber aus unbesonner Leichtfertigkeit aus dem Kloster zubegäben gemeinet seyn, und selbige Ursache der Dominæ und den Pastorn eröffnen, und an ire Freunde zu bringen begären, kan dieselbe, mit unserm Vorwissen, aus dem Kloster erlassen werden, jedoch daß der halbe Teil dessen was sy dem Kloster zugebracht, auch die Helfte irer Mobilien dem Kloster verbleiben, und vom Kloster-Verwalter in der Einname berechnet werden.

TITULUS X.

Von Einnam- und Erziehung der Kinder in den Clöstern.

Der ander Nutz der Jungfrauen-Clöster besteehet, wv vor¹. gemeldet darin: Daß junge Jungfrauen und Kinder in der Furcht Gottes, und Angewänung zu einem stillen und eingezogenen Wandel darin erzogen werden. Inmassen dan in disem unserm Fürstentum (welches demselben zu sonderbaren Nachruum und Eren von denn Historicis angezogen wird,) vor Alters unter andern in dem Stift Gandersheim für junge Mägdlein und Weibesbilder eine Schule gehalten worden, darinnen Richarda, Gerberga, und sonderlich die Roswita (welche in Griechischer und Lateinischer Sprache wol erfahren gewesen, und vile Scripta in prosa & ligata oratione hinterlassen, so von vilen gelärten Leuten in und außserhalb Teutschland hoch gerümet, und in sonderbarem Weert gehalten worden) geleebet, auch Magistræ, das ist, Freülein und Jungfrauen Leermeisterinnen gewesen, in artibus, in lingvis, & scriptura sacra: Dessen zuum Gedächtnis noch vor etlichen Jaren bei Zeiten Unsers in Gott ruhenden Vorfaren, Herzogen JULII zu Brunswyk und Lunaburg, in dem H. Pfingst Fest, da die Gaben der Sprachen auf die Apostel durch den Heiligen Geist ausgegossen worden, nach alter Gewo-

- woonheit, in gemelter Stifts-Kirchen zu Gandersheim, dy Mess, liturgia, oder Sontagliche Gottesdynst, in Grychischer Sprache gesungen worden. Wy dan Känser, Könige, Fürsten, und Grafen ire Töchter in das Gandersheimische Stift zuur Unterweisung geschicket haben.
2. Damit nuun solches löbliches Institutum, nemlich der Kinder Unterweisung auch in den Junckfrauen-Clöstern erhalten werde; Verordnen Wyr, daß in jedem Closter noch zuur Zeit etwan vnr oder außs höchste sex Kinder, nach eines jeden Closters Geleegenheit, (damit dadurch die Intraden nicht verzäret, noch dy Closter Junckfrauen an iren Noottürftigen Unterhalt Mangel leiden: Noch dy Closter in Schulden gesezt werden) genommen werden mögen, Jedoch daß solches allemaal mit unsern Voorwissen und Bewilligung geschee.
 3. Zuur Institution solcher Kinder, sollen in jedem Closter gewisse, für andern darzu qualificirte Personen, aus dem Mittel der Closter-Junckfrauen verordnet werden, deren Ambt sol seyn, solche Kinder in der Furcht Gottes, auch guten Erbaren Wandel und Sitten, Cristlich und wol zu erziehen.
 4. Dero Behuuf dan dy Kinder Morgen und Abends bey dem Aufsteehen und zu Bette geehen, wy auch für und nach der Maalzeit fleissig und andächtig bäten lassen, dieselbe den Catechismum Lutheri, dy Bibel Altes und Neues Testaments, insonderheit aber dy Psalmen Davids fleissig läsen, auch den Catechismum und vornämsten Psalm Davids auswendig lernen lassen.
 5. Es sollen auch solche Kinder allemaal nebenst den Junckfrauen mit zu Eoor, auch in dy ordentliche Preedigten geehen, den Gottesdynst mit läsen, singen, und bäten mit verrichten, auch do Sy der Tare und Verstandes, das heilige Abendmaal mit gebrauchen.
 6. Imgleichen sollen solche Kinder zuum Schreiben, Rechen, und anderer Junckfräulichen Arbeit angewisen: Auch mit deren Classstäten also angeordnet werden, damit Sy in dy Zellen der Closter,

Kloster: Jungfrauen vertheilet, und also zu Tag und Nacht eine fleissige Aufsicht auf Ey gehalten werde.

Für jedes Kindes Unterhalt oder den Tisch, sol Järlich eine gewisse Summa Geldes, nach der Billigkeit, und des Kindes oder dessen Eltern Gelegenheit, (jedoch daß solches unter Zehen Reichstaaler nicht sey,) von dessen Eltern oder Verwandten gegeben, solches dem Kloster zum besten verwendet, und Järlich in der Rechnung, unter einer sonderbaren Rubrica von dem Klosters: Verwalter gefüret werden.

TITULUS XI.

Von dem täglichen Gottesdynst in den
Jungfrauen: Clöstern.

Zu Winters: Zeiten um Sey, und im Sommer zu Fünf Uhr, 1. sollen dy Jungfrauen morgens auf dem Coor an irem gewöhnlichen Ort zusammen kommen, und eine aus denn Jungfrauen, Anfangs das nachfolgende Gebet, mit lauter Stimmen andern mit zubäten, fürsprechen:

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi, der du uns Menschen im Anfang zu deinem Ebenbilde geschaffen, und da wir durch den Fall, unserer ersten Eltern, auch unsere eigene angeborne Sünde, dem Tod unterworffen waren, durch deinen lieben Soon Jesum Christum, von Sünde, Tod und Verdammnis, one allen unsern Verdynst, aus Gnaden, und deiner lautern Barmherzigkeit erlöset, und zu dem ewigen himlischen Reich wider geboren, und um seinent Willen, zu Kindern und Erben deines Reichs, wider angenommen hast: Wir danken dyr von Herze, daß

daß du neben allen andern Gnaden und Guuttaten, uns
 auch zu solcher Erkändnis hast gnädiglich kommen
 lassen, und bis auf diese gegenwertige Stunde Väter-
 lich erhalten, und bitten dich, du wollest deine heilige
 Cristliche Kirche, welche in der ganzen Welt zerstreuet,
 und diser Zeit mit mannicherley Creüz und Widerwer-
 tigkeit beladen, angefochten, und verfolget wird, durch
 deinen heiligen Geist regiren, und dieselbige in Einigkeit,
 samt allen iren rechtschaffenen Dinern gnädiglich erhal-
 ten. Desgleichen unsern allergnädigsten Herrn der
 Röm. Kays. May. samt allen Cuur- und Fürsten, son-
 derlich aber unserm gnädigen Herrn und Landes-Fürstē,
 samt seiner Fürstl. Gnaden herzliben Gemalin, Junger
 Herrschaft, Princessin und Fräulein, mit der Kraft dei-
 ner almächtigen Hand beschirmen, daß wir unter der-
 selben Schutz, in Friden dinen, und ein Gotseelig
 Erbar Leeben führen mögen. Regire alle ire Raat- und
 Anschläge, damit Sy zu aller Zeit, fürnemlich in Eere
 deines Göttlichen Namens befördern, Bericht und Ge-
 rechtigkeit auf Erden üben, Fryd und Einigkeit unter
 inen selbst halten, und steure allen denen, so derselbigen
 Gotseeligen Fürnamen zuwider, Kryn und Blutver-
 gysen anzurichten sich unterstünden, Du wollest uns
 auch deinen heiligen Geist mitteilen, auf daß wir unser
 ganzes Leeben nach deinem Willen und Wolgefallen,
 zu Lob und Preis deines göttlichen Namens, und unser
 Seelen Heil und Seeligkeit anschikken, auf daß wir zu
 allen Stunden, als deine liebe Kinder, im rechten Glau-
 ben,

ben, und wahrhaftigen Gehorsam, deiner heiligen Gebot, erfunden werden, und endlich das versprochene Erbteil im Himmel, mit allen deinen Außerwählten besizzen mögen, durch unsern HErrn IEsu Christum Amen.

Nach diesem Gebät sollen ben gewöhnlichem Anfang des Gesanges dy Jungfrauen zusamen, jede in irem Stuhl stehend oder sitzend, Einen, Zwen, oder Drey Psalmen Deutsch, oder wo dy Jungfrauen dy Lateinische Sprach verstünden, zu Zeiten Lateinisch um einander singen oder baten, darauf von der Jungfrauen, so obiges Gebät gesprochen, ein Capittel aus dem Alten Testament Deutsch gelesen.

Nach dem Capittel sollen sy den Lobgesang Zachariae, Gelo: 3. bet sey der HErr der Gott Israel, gegen einander über nach der Form und Weise der Psalmen, singen oder lesen, darauf eine Collect Deutsch singen, und lezlich mit dem Benedicamus oder Dank sagen wyr alle 2c. beschlyssen.

Vor dem Mittages-Maal Vormittages umb Zehen Uur, 4. sollen dy Jungfrauen abermaals zu Coor gehen, und drey Psalmen Deutsch, einen Vers um den andern mit Andacht läsen oder Singen, darauf abermaals ein Capittel aus dem Alten Testament, samt dem Summario läsen. Nach dem Vater Unser aber sol eine Collect gesungen, und mit dem Benedicamus beslossen werden.

Zuur Vesper, um Drey Uur Nachmittages, sollen Anfangs 5. abermals Drey Deutsche Psalmen gesungen, darauf ein Capittel aus dem Neuen Testament geläsen. Nach dem Capittel der Hymnus de tempore, allemaal Deutsch, wy dieselbe fast alle von dem H. Luthero Seel. in Deutsche Gesänge gebracht, gesungen werden.

Als im Advent: Nun kom der Heiden Heiland.

In Weihenachten: Christum wyr sollen loben schon.

Am Tage der Heil. Drey Könige, Was fürchtest du Feind Herodes seer.

Von Septuagesima bis zu Faſten: Chriſte der du biſt Tag und Licht.

In den Faſten: Chriſtus der uns ſelig macht.

In den Oſtern: Chriſt lag in Todes-Banden.

Am Himmelfarts Tage: Wir danken dir Herr Jeſu Chriſt.

Auf Pfingſten: Kom Heiliger Geiſt Herr Gott.

Von Trinitatis bis auf Advent: In allen Veſpern, Gott der Vaater wohn uns bey.

Nach ſolchem Hymno ſoll geſungen werden, der Lobgeſang der H. Jungfrauen Marien: Meine Seele erhebet den Herren. Darnach ein Collect geſungen, das Vater Unſer gebädet, und mit dem Benedicamus beſloſſen werden.

6. Nach dem Abend-Eſſen ſollen Sy des Sommers, zu dem Completorio wider zur Kirchen gehen, abermaals einen Psalm Davids, und darauf den Lobgeſang des H. Simeonis: Mit Freyd und Freyd ich ſaar dahin ſingen, und mit der Collect, ſo bey Begräbniſſen geſungen werden, ſchließen.

Zu Winters-zeiten aber ſolches Completorium alsbalden der Veſper hinan hengen, und mit demſelben zugleich ſingen.

7. Damit nun in dem Laſen gute Ordnung gehalten, und nicht eine Junkfrau vor der andern damit beſweeret werde, So ſol dy Junkfrau ſo am Sontage angefangen zu laſen, diſelbige ganze Wochen ſolches verrichten, Welcher dy andern nachfolgen ſollen, biß dy Ordnung dy Erſte widerum treffen wird.

Es ſollen auch dy Capittel des Alten und Neuen Teſtaments, in irer geſetzten Ordnung unverruffet nach einander geſeſen werden, damit dy Junkfrauen dy Geſchichten und Leer derſelben, ganz eigentlich und ordentlich faſſen, und nachmals inen ſelbſt, und anderen zum Trooſt und Leer, nützlich gebrauchen mögen.

8. Deſgleichen ſollen auch dy Psalmen ordentlich nacheinander geſungen, und man diſelbige zum Ende gebracht, alweege gleich widerum angefangen werden:

9. Auf dy Hohen-Feſte ſol an Statt des ordentlichen Capittels,
dy

dy Geschichte desselben Festes aus unser Evangelischen Kirchen Harmonie gelesfen werden.

Am Sonn- und Feyer-Tagen sol es mit Singen und Läsfn 10. gehalten werden, wy solches in Unser Kirchen-Ordnung begriffen.

Vor- und nach dem Essen, sol alwegen das Benedicite und 11. Grätias mit aller Zucht und Andacht Teutsch gesprochen, auch unter der Maalzeit, weil man isset, ein Capittel aus der Bibel, und zwar Mittages aus dem Alten, des Abends aus dem Neuen Testament, in solcher Ordnung geläsen werden, daß allemaal vor den Capitteln, dabey man im Coor aufgehöret, bey der Maalzeit wider angefangen, und also fürters im Coor damit continuiret werde:

An dem Sonnabend und Feyertage aber, sol an Stat des 12. Capittels aus der Bibel, das Evangelium, so folgendes Tages auszuleegen, unter der Mittags-Maalzeit, dy Epistel aber unter der Abend-Maalzeit, aus Unser Evangelischen Kirchen-Harmonie verstendlich geläsen, und angehöret werden.

TITULUS XII.

Von dem Amt der Domina, und wy gute Disciplin in den Clöstern zuhalten.

Dy Domina sol sich wy eine getreue sorgfaltige Mutter, gegen 1. dy Closter-Zunckfrauen verhalten, deeren auch hingeegeben dy Zunckfrauen in allen, was Gerbar und nicht wider Gott ist, zu gehoorfsamen schuldig seyn sollen.

Es soll dy Domina in jedem Closter fleißige Aufsicht haben, 2. daß so wol dy Zunckfrauen, als auch dy Kinder und Mägde, in irem Beruuf fleißig und nicht müßig seyn, auch Cristlich, Gerbaar, Züchtig und Einig sich verhalten, und diser Closter-Ordnung, in allen iren Puncten, Clausulen und Einhalt, gehoorfsamlich geleebe; Und wan eine Persoon etwas tuut, so yr nicht

gebüret, nach der Leere Christi, derselbigen Ungehorsamen solches alsobalden ernstlich vorhaltē, und dieselbige zuur Besserung vermanen; Wan sy sich dan darauf nicht bessert, so sol sy der Domina und ganzen Versammlung im Capittel-Hause vorgestellt, und ihr solches anderweit mit besonderm Ernst vorgehalten werden, nachdem sy nun abgetrāten, so sol wy dise ungehorsame Person zuur Besserung zu bringen, oder aber, da sy in iren widerseßlichen Beginnen verharret, alsdan wider dieselbige nach Gelegenheit irer Verwirckung zu verfahren, Raat gehalten werden: Wann sich nun befindet, das sy annoch in irer Halsstarrigkeit inner hin verharret, so sol sy auf vorher an Uns gelangten Bericht, und erteilten Befäl, dieselbige entweder wan etwa noch Hoffnung der Besserung verhanden, eine Zeitlang, wan aber keine Hoffnung einiger Besserung sich erreuget, immer während aus dem Closter gelassen und verstossen werden.

3. Und sollen Domina und Versammlung sich einer meeren Coercition und Strafe nicht anmassen; Sondern wan dy Closter-Personen, Jungfrauen oder Mägde, sonst etwas Straafbares verwirkken, solches zu unser Bestrafung stehen.

4. Da auch etwas, daran dem Closter gelāgen, fürfället, mag dy Domina, mit etlichen der ältesten Jungfrauen, oder nach Gelāgenheit der Sachen, mit der ganzen Versammlung im Capittel-Hause reeden, handeln, darüber Raat halten, und was gelassen, gestalten Sachen nach, dem Probstē, Closter-Ober-Inspectori, und Closter-Verwaltern eröffnen, und mit denselben daraus was aufs beste dem Closter zu Nutz ins Werk zu stellen, communiciren, und den Sluß mit allen Umstenden Uns folgendes zusenden.

5. Da auch sonst dy Domina den Jungfrauen in gemein, etwas anzuzeigen, so soll yr dero Behuuf eine Versammlung im Capittel-Hause anzustellen unbenommen seyn, jedoch soll dieselbige ausserhalb der Zeit, wan in der Kirchen der Gottesdynst zu verrichten, um denselbigen nicht zu verhindern, angestellet werden.

Und

Und sollen solche Versammlungen, one dy Ceremonien so 6. in Vorzeiten bei den Capittelen gehalten worden, geschähen, jedoch mag im Anfang wol Teutsch gesungen werden, Komm heiliger Geist, 2c.

Es soll auch zu der Domina Verordnung steehen, dy Mägde, 7. so innerhalb des Closters etwan nötig, anzunämen und zubeurlauben: Dy in der Küchen seyn, sollen von der Domina mit Wissen und Raat der Schätterinne: Dy aber in dem Vorwerk seyn, sollen zwar von der Domina, jedoch mit Vorwissen, Raat und Bewilligung des Probsts, Ober Inspectoris, und Oeconomus angenommen und beurlaubet werden: Jedoch daß auf alle beide Fälle vorhero fleißige Nachfrage angestellet werde, ob dy Mägede eines Gerlichen Wandels und guten Gerüchtes seyn.

Der Oeconomus, Sreiber oder Verwalter, sollen sich des 8. Closters genzlich enthalten, nicht hinein kommen, vylweniger sich einiger Disposition und Macht über dy Closter Junkfrauen, deren Amt und Verrichtung, auch über das Jenige, was in Küchē oder Keller, er der Schätterinn einmaal überantwortet hat, anzunämen, sondern wann er etwan vermercken würde, daß in Küchen und Keller es nicht recht, unachtsam, unraatlich, und zuur unweise umgangen würde, solches der Domina, auch nach Geleegenheit dem Probst und dem Ober Inspectori, andeuten, damit durch deren Verordnung, der Sachen Raat geschaffet werde.

Hingegen soll dy Domina den Oeconomum, Sreiber 9. oder Verwalter, in den Haushalt nicht irre machen, oder etwas darin für sich befälen, sondern wenn sie darin Unachtsamkeit, Versäumnis, Unfleis, Untreu, oder anders befunden würde, dessen den Oeconomum erinnern, auch nach verspürter keiner Besserung, den Probst, und Ober Inspectorum darzu zihen, damit bei Zeiten allen Unraat vorgekommen, und nach Befundung ein anderer fleißiger und getreuer Oeconomus wider bestellet werden möge.

10. In Summa, dy Domina regiret das Closter in Ecclesiasticis, der Oeconomus aber in Oeconomicis, jedoch daß der Domina allemal bei Erinnerung in Oeconomicis, wie vorbemeldt, frey verbleibe.
11. Der Probst aber soll, so vyl möglich, Aufsicht haben, daß mit diser Verordnung, so wol in Ecclesiasticis als Oeconomicis geleebet werde: Jedoch dergestalt, daß er one unser Vorwissen, vor sich keine Enderung vornahme, den Oeconomum in dē Haushalt nicht turbire, sondern wan er etwas darinnen vermerckten würde, so zu Schaden des Closters hinaus schlagen möchte, soll er yn warnen, und davon abzusteehen, vermanen, und wan solches nicht helfen würde, solches dem Ober-Inspectori eröffnen, auch gestalten Sachen nach, solches Uns entweder alsobald, oder bei vorgähender Visitation, oder auch bei der Rechnung erinnern, und nicht versweigen.

TITULUS XIII.

Vom Amt der Schafferin.

1. Ist Bestellung der Closter-Küche, sol der Oeconomus, Sreiber oder Verwalter nicht zuschaffen haben, auch so wenig Er, als eine andere Mans-Person dahinein kommen.
2. Damit es gleichwol in derselben ordentlich und spaarsam zugeehe, so sol von der Domina, und Ober-Inspectore eine Closter-Funkfrau, so für andern am besten darzu qualificiret, verordnet werden, welche Butter, Käse, Eyer, Honig, Gewürz, truffene Fische, gesalzen und truffen Fleisch, Broot, Salz, Bnr und dergleichen Proviant, von dem Oecono, Sreiber oder Verwalter, allemal gegen eine unter irer Hand ausgestellte Verzeichnüs empfangen in irer Verwarung verslossen habe, und behalte, was nötig in dy Küche, zur Nothturft reiche, und das übrige zu Raat heege, auch was Täglich und Wöchentlich aufgeehet, verzeichne, und von irer Einnahme und Ausgabe in Gegenwart der Domina und zweyer Funkfrauen, jede Wochen, und den alle
Byrtel

Viertel: Jaar in Gegenwart der Domina, des Probsts, zweyer Closter: Jungfrauen, und des Oeconomi, Rechnung tuun, und dieselbe von allen Anwesenden Untersreiben lasse, welche bey der Jährlichen Closter: Rechnung, von dem Oeconomo in seiner Rechnung widerholet, und übergeben werden solle.

Gemelte Schätferin soll mit Vorwissen der Domina bei 3. dem Oeconomo bei Zeiten erinnern, damit alles, was nötig, bei rechter Zeit, wy auch an den Orten, da es am wolfeilesten ist, und zwar so vyl inder möglich um baar Geld eingekauft werde.

Da sich einiger Unraat befindet, so soll dy Schätferin des 4. weegen bei obgemelten Wochen: oder vierteljähigen Rechnungen zu reden gestellet werden, auch in Befindung irer conniventz und Nachlässigkeit, den Schaden gelten.

Zu Verrichtung der Küchen: Arbeit kan etwan eine Köchin, 5. und do dy Küchen: Arbeit etwan weitleufig, eine Magd von der Domina mit Vorwissen der Schätferin, und des Probsts, wy obengemelt, angenommen werden, und soll dy Schätferin dahin seehen, damit dy Domina und Closter: Jungfrauen zu rechter Zeit, und zwar bei einem Tische gespeiset werden.

TITULUS XIV.

Von Visitation der Jungfrauen-Closter.

Es sollen alle Jaar, zwischen Ostern und Pfingsten, zweene 1. von unsern Fürstlichen Consistorial-Räten, als nemlich ein Geistlicher und ein Weltlicher, welche mit Unsern Vorwissen und Befäl von unserm Canzler verordnet werden, mit Zuzihung des Probst des Closters, auch des Special-Superintendenten, in dessen district jedes Closter beleegen, dy Closter one einige intermission visitiren, bei den Closter: Personen in Gegenwart und Zuzihung des Closter: Pastoris, (welcher zugleich um alle Bewandnis gefraget werden kan, selbiger auch bei seinen Pflichten und Aliden, und Vermeidung sweren Einsehens, dy Warheit zu sagen, schuldig seyn sol,) ob sy den Grund der Seeligkeit recht gefasset,

gefaßet, auch diser unser wolbedächtlichen Ordnung, mit einem Gottesfürchtigen, Cristlichen, Erbaren eingezogenen demüthigen züchtigen Leeben und Wandel, allenthalben gehoorfamlich geleebet, sich mit allem Fleiß sorgfältig erkundigen, inen dy befundene Mängel vorhalten, sy davon abzusteehen, und sich zu bessern, beweglich ermanen, alle Aergernisse und Misbräuche abschaffen, Uns davon eine vollständige relation, wy alles befunden, auch wy den Mängelen zu remediren und zu helfen, yr gesamtes raathliches Bedencken eröffnen, damit keine Misbräuche, Aergernissen, oder Ungehoorsam, einreissen, sondern alles Inhalts, diser Unser Ordnung, im guten unzerrütteten, Cristlichen und Erbaren Stande erhalten werden möge, Gestalt Wyr es denn auch des Falles an starcker manutementz nicht wollen ermangeln lassen.

2. Damit auch dy Ungehorsamen, und andere überträter, um so vyl desto meer in Erfahrung gebracht, und mit gebührender Strafe unnachlässig beleget, auch fleunige Berordnung, zu Enderung aller Misbräuche gemacht werden, So sol eine jede Kloster-Persoon, so der Überträtung oder Unordnung Wißenschaft hat, dieselben bey gemelten Visitation bey Vermeidung ernstlicher Straffe, nach Ermässigung, ungescheuet anzumelden schuldig, auch der ungehorsamen Persoon, solche Anzeig gegen den Anmelder für sich, oder durch jemand anderst irent wegen zu Vanden, bey swerer Straffe verboten seyn.

3. Und gleich wy dise Visitation bloß auf dy mores der Kloster-Persoon angesehen, also können dy Visitatores nach dem Haushalt zwar Sorgfältig fragen, sich aber in denselben ganz nicht mischen, oder einlassen, vylweinig Anstalt darinnen machen, sondern wen sy Unfleiß oder Untreu befinden würden, solches Uns ungesäumt berichten.

4. Wy sy den auch in diser Unser Berordnung quoad Ecclesiastica das Gerinaste nicht endern, sondern nur dahin sehen sollen, ob derselben allenthalben nach diser Ordnung geleebet werde, oder nicht.

TITULUS XV.

Wu ein Abt, Probst oder Domina einzuführen, und zu beaidigen.

S bald sich eine Vacantz in einer Prælatur ereugnen wird, soll 1. in denn Mans: Clöstern derjenige, welchem es vermüge der vorgesezten Ordnung gebürem wird, und zwar gestrafs den vyzehenden Tag nach angeträtendem seinem andern Officio, zu der vacirenden Prælatur: Zu einer Domina aber dyjenige, welche von dem Convent dazu erwälet, auch von Uns oder Unsern Successorn an der Landes: Fürstlichen Regierung confirmiret worden, eingeführet werden, nachfolgender Gestalt:

Das nemlich durch sonderbare Unsere Befälige, Erstlich einer 2. von Unsern Räten, voors Ander zween von den nächisten Prælaten des Ortes, da dy Einführung gescheehen sol: Voors Dritte derjenige, so introduciret werden sol: Voors Vyrtte dy Conventuales des Orts, und dan voors Fünfte der Ober: Inspector, sich an dem von Uns dazu bestimmten Tage in dem vacirenden Closter anfinden.

Das auch der Closter: Verwalter von Uns befälighet werden sol, zu einer nootwendigen, jedoch mässigen und nicht überflüssigen gar zu kostbaren Ausrichtung Anstalt zu machen, daß er auch selbst bey der Hand sey, und dy ander Closter: Bedynnte, so wol auf dem Closter, als dessen Aus: Höfen gleichfals bey dy Hand schaffe.

Wan sy nun in dem Closter angelanget, sollen sy ingesamt 3. des Morgens in dy Kirchen auf den Coor gehen, dy auf den Tag fallende horas singen und läsen helffen: Nach deren Endigung, sol in denn Mans: Clöstern, der Closter: Prior, In denn Junk: frauen: Clöstern aber, der Closter: Pastor, auf dy Canzel treeten, einen zu solchen Actu dynklichen Text aus heiliger Schrift vorläsen, denselben in einer furzzen Predigt expliciren, und auf solchen Actum appliciren, nach geendigter Predigt in dem gemeinen Gebät, den Allmächtigen um dy Gnade seines heiligen Geistes,

auch Seegen und Wolfsaart zu Ersezzung der vacirenden Stelle ernstlich anrufen:

Darauf sol gesungen, und wan Geleegenheit darzu ist, musiciret werden: Veni sancte Spiritus, Oder kom heiliger Geist, Herre Gott, 2c. Ferner der Versikel: Schaffe in mir Gott, 2c. und dy Collecta de sancto Spiritu, &c. Wy dy am Pfingst Tage gebräuchlich, von dem Closter-Pastore so dy Predigt verrichtet, vor dem Altar gesungen werden.

4. Wan solches geendigt, sol unser anwesender Raat anzeigen, welcher Gestalt Seegenwärtiger, oder Seegenwärtige, N. N. nach Inhalt Unser publicirten Closter-Ordnung, zu einem Abt, Probst, Domina, 2c. des Closters hinwider eingefüret werden sol, zu dero Behuuf Wyr auch disen Tag bestimmet, und sy dy Anwesende zusammen erfordert; Und sol er darauf Erstlich, dem Voornemsten von denn Anwesenden beyden Prälaten, in Unserm Namen andeuten und befälen, daß er Seegenwärtigen, oder Seegenwärtige, zu einem Abt, Probst, Domina &c. mit gebürlichen Ceremonien installire.

Vors Ander, wan dy Introduction einen Abt oder Probst concernirete, alsdan den beiden Prälaten injungiren sol, daß sy den Introducendum hinfürter für ein rechtes Glied des Prälaten Standes, auf Land, Tagen und sonst halten, yn adsessionem & votum admittiren, auch den übrigen Prälaten, bey erster Zusammenkunft, solches ebenfalls zu thun, andeuten sollen.

Vors Dritte, den Conventualen, daß sy den Introducendum für den Abt, Probst oder Dominam der Gebür respectiren, eeren und halten, Ime gebührende Reverentz erzeigen, und in allem dem Folge leisten sollen, was er oder sy Vermüge Unser Closter-Ordnung zu disponiren hat.

5. Hirauf sol der Voornemste von denn beiden anwesenden Prälaten vor den Altaar, der andere aber, nebenst den Conventualen um den Altaar treten, der Introducendus aber mitten für dem Altaar nider knien, und der vor dem Altaar stehender Prälate

late mit kurzzen Woorten alle Umsteehende zu einem andächtigen Gebät vermanen, und darauf langsam und laut folgendes Gebät sprechen:

Last uns Bäten.

Barmherziger Gott, himlischer Vater, du hast durch den Mund deines liben Soons unsers HErrn Jesu Cristi versprochen: Was wir dich in deinem Namen bitten werden, daß du uns solches gäben würdest, Auf solches Götliches Woort und Zusage, bitten wir von Herzen, du wollest disem deinem Diner, samt allen dy zu deinem Dynste, deiner Kirchen und Schulen, auch zu deren Erbau- und Erhaltung beruffen und verordnet seynd, deinen heiligen Geist reichlich gäben, auf daß wir grossen Nuzzen schaffen, treu und feste bleiben wider den Teuffel, Welt, Fleisch, auch alle Kirchen und Schulen-Feinde, damit dein Name geheiligt, dein Reich gemeeret, und dein Wille vollenbracht werde: Solches unser Gebät wollest du gnädiglich erhören, wy wir glauben und trauen, durch deinen liben Soon unsern HErrn Jesum Christum, der mit dyr und dem heiligen Geist leebet und regiret in Ewigkeit, Amen.

Darauf sol der Introducens den Introducendum oder Intro-
ducendam anreden, seines oder ires anträtenden Standes Be-
swerlichkeit, und obligenden Amts, auch was er oder sy voor eine
swere Verantwortung voor Gott und der Welt auf sich lade,
mit wenigem erinnern, auch befragen, ob er oder sy in solcher
seiner function sich Cristlich und wol verhalten, ein Erbares,
exemplarisches Leben und Wandel führen, ob sy ihr Amt derges-
talt, wy es dy Fürstliche Kirchen, und in specie dy Closters

Ordnung vermag, führen, auch in allen übrigen der Fürstlichen Closter: Ordnung geleeben, solches izzo versprechen, und seine Zusage, mit einem Körperlichen Aide bekräftigen, auch einen Revers darüber ausstellen wolle.

Darauf saget der Introducendus oder Introducenda laute, deut- und öffentlich:

Ja.

7. **E** Strafs darauf leget man dy Bibel, unsere Fürstl. Kirchen-
Formula
Juramenti
Abbatis
vel Abba-
tissæ. Schuul- und Closter: Ordnung auf den Altaar, und lasse den neuen Abt, Probst, oder Dominam dy zwene fordersten SINGER der rechten Hand darauf leegen.

Es träre darauf Unser anwesender Raat bei den Altaar, und läse folgenden Aid dem neuen Abt, Probst oder Dominæ langsam und deutlich voor:

Ir sollet geloben und sweren einen Aid zu Gott und auf sein heiliges Woort, daß ir Dem Durchläuchtigen Hochgeboornen Fürsten und Herrn, Herrn AUGUSTO, Herzogen zu Brunswyk und Lunaburg, unserm gnädigen Landes: Fürsten und Herrn, Auch Er. Fürstl. Gn. Successorn an der Fürstl. Regierung, getreu und hold, gehorsam und gewertig seyn, Er. Fürstl. Gn. Bestes wissen, und befördern, Arges und Schaden aber, eussersstem Vermögen nach, verhüten, wenden und warnen, disem Closter, dessen Convent und allen Angehörigen, nach Inhalt Er. Fürstl. Gn. Kirchen- und Kloster: Ordnung woll voorsteehen, des Closters Nuzzen und Besten mit allen menschlichen Kräften und Verstande befodern, ewer Ambt fleissig und getreulich verrichten, des Closters Güter, Intraden, Gerechtigkeit und pertinentien, nichts davon ausbescheiden, sorgfältig beobachten, nichts davon wissentlich durch andere abswaffen, oder einigerley Gestalt abkommen lassen, auch für euch selbst davon nichts vereußern, verkauffen, verpfenden, versetzen, verschenken, verschreiben, oder selber

selber an euch ziehen, dy erleedigte Lehen und Erben: Zins, oder ander Güter außs neue nicht verleenen, oder verscreiben: Auch dahin möglich wollet sehen, daß mit der Einnahme und Ausgabe der Kloster: Intraden, und insonderheit was davon auf dy Schulen und Armen zu verwenden, verordnet, nicht anders, als Vermöge der Fürstlichen Kloster: Ordnung gebüret, verfahren werde: Selbiger, wy auch der Schuul und andern Fürstlichen Ordnung, so wol für euch selbst in allen deren Puncten und Inhalt geleeben, als das andern derselben nachleeben, mit Fleiß befodern, auch in Raat und That nicht seyn wollet, worin von Veränderung und Umstoßung solcher Ordnung per directum vel indirectum geredet, oder gehandelt werden solte.

(Wan ihr auch auf Land: Tagen oder andern Conventen, wy dy Namen haben mügten, erscheinet, yr alsdan Sr. Fürstl. Gn. als des gnädigen Landes: Fürsten, und des ganzen Landes besten raten, taten, und befürdern helffen:) Auch keines Weges in Raat und That seyn wollet, worin einigerley Maasse wider Sr. Fürstl. Gn. geraatslaget, geredet, gehandelt, oder geschlossen werden wolte, könnte, solte oder möchte, und sonst alles dasjenige thun wollet, was einen getreuen Untertanen und Prälaten, (Dominae) wol anstehet, eigenet und gebüret, So waar euch Gott helfe und sein heiliges Woort.

Was in de
Parentesi
eingeslos
sen, wird in
der Domi
nae Mide
ausgelass
sen.

Ferner lasse ym unser Raat folgende Woort von dem
Introducendo oder Introducenda, deutlich nachreden.

WAs mir ist vorgehalten, und ich wol verstanden habe, demselben wil ich also nachleben, getreulich und ongefärllich, so waar mir Gott helfe und sein heiliges Woort.

Darauf läge der Introducens seine Hand auf des neuen Abts, Probsts oder Dominae Haupt, und spreche:

D weil wir im heiligen Geist versamlet, Gott unsern him-
lischen Vater durch Jesum Christum unsern Heiland über
euch angerufen, und an gnädiger Erhörung, wir auch euer Seits
an steeter unverbrüchlicher Haltung nicht zweifeln. So introdu-
cire, confirmire und bestätige ich euch hymit, Kraft des von oft-
hochermelter Sr. Fürstl. Gn. myr obverstandener massen durch
Sr. Fürstl. Gn. anwesenden Deputirten erteilten Gewalts, zu
einem Abt, (Probst oder Domina) dieses Closters, dergestalt,
daß ir solchem eurem Amt getreulich, Eerlich, one allen Eigennuz
oder Ergernis, mit höchstem Fleis und Treuen, nach Inhalt der
Fürstl. Closter-Ordnung vorstehen wollet und sollet, wir ir das
von vor dem Gericht: Stuhl unsers HERREN Jesu Christi,
an jenem Tage Rede und Antwort gäben müisset, dem gerechten
Richter, im Namen Gottes des Vaters, Soons und heiligen
Geistes, Amen.

übergäbe euch auch hymit 1. dy heilige Bibel, daß ir euch
nach deenen darin enthaltenen Prophetischen und Apostolischen
Schriften, und deenen daraus zusammen getragenen Haupt-Sym-
bolis, Apostolico, Nicæno, und Athanasii, dem grossen und kleinen
Catechismo Lutheri, auch dero in Anno 1530. zu Augspurg Kaiser
Carol den V. übergäbenem Confession richten und schiffen sollet.

2. Dy Fürstliche Kirchen-Closter- und Schuul-Ordnung,
daß ir darüber, so vyl an euch ist, und euch gebüret, euren jezzo
abgestatteten Pflichten und Aiden nach, steif, fest, und unver-
brüchlich haltet, und dahin seehen helffet, damit eures anbefo-
lenen Closters Güter one Schwächung zusammen behalten, wol
administriret, und dy Intraden zu nichts anders als Kirchen, Schu-
len, und den Armen zuum besten, als deeren patrimonia sy seynd,
angewendet werden.

Zum Dritten übergäbe ich euch dy Schlüssel des Closters,
zuur Anzeige, daß ir euch deeren Macht, so euch als einem Abt,
(Probst oder Domina) vermüge der Fürstl. Closter-Ordnung
gebüret, hinfüro gebrauchen sollet.

Hir auf

Hierauf föret yn der Introducens von dem Altaar ab an dem Ort im Coor, da dem Abt, Probst oder Domina, seine oder ihre Stelle, gebüret und spricht:

Zum Vyrtten, anvertraue ich euch hyrmit euren Ort im Coor, daß yr nicht allein für euch, so oft euch daselbe, vermöge der Ordnung, möglich, des Gottesdynstes mit loben, dankken und baten abwarten, sondern auch auf eure Conventualen und anderer so zu dem Gottesdynste alhy bestellet, seehen sollet, das mit der Gottesdynst der Gebür verrichtet werde.

Ferner föret er yn in das Capittelhaus und spricht:

Zum Fünften, vertraue ich euch hyrmit den locum Capitularem ab antiquo sanctissimum, tremendum, & nulli profano aut hisce sacris non initiato apertum, zu dem Ende, daß yr nicht allein für euch ein unsträflich Leeben fören, dem Convent und ganzem Closter, mit einem guten exemplarischen Leeben vorgehen, sondern auch dieselbe zu einem gleichmässigen anfüren, und war yr etwas widriges bey inen befindē sollet, sy mit aller Sanftmuut strafet, und zu einem Gotsäligen Leeben anhaltet.

Das yr auch in wichtigen Sachen des Closters, one deliberation und Einwilligung des Convents nichts vornämen.

Auch alle eure Gedancken, Consilia und deliberationes Conventuales zu nichts anders, als Gottes Ehr, und des Closters besten, yn obgemelt, richten, euer, oder euer Anverwanten, Freunde, oder andere, wo dy auch seyn mügen, Nuzzen und Frommen darunter keines Weeges ansähen, und euch davon keine Gefaar, Furcht, Freund, oder Feindschafft, und anders abhalten lassen sollet.

In solchem loco capitulari, sollen auch dy Conventualen, dem Abt, Probst oder Domina, mit Handgäbener Treue angesloben, yn oder yr alle gebürende Eererbitung und Folge, nach Inhalt der Kloster: Ordnung zu leisten.

Unterdesßen sollen der Kloster: Verwalter, Sreiber, Gesinde, und ander des Closters angehörige Diner, bey der Hand seyn,

seyn, ins Capittul-Haus gefodert, oder wan solches etwan zu klein, alsdan vor dem Capittul-Hause etwan auf dem Plaz, dem neuen Abt (Probst oder Domina) vorgestelllet werden, folgender maassen:

Zu lezt verweise ich hyrmit an euch des Closters Dinere und Gesinde, auf daß yr von demselben allen gebürlichen respect, und dyjenige gehoorsame Folge, welche sy euch Vermüge der Closters-Ordnung schuldig seynd, unweigerlich erhalten müget.

Und sol darauf der Introducens das Gesinde mit wenigem anreden, dem neuen Abt, (Probst oder Domina) alle schuldige Gererbung, und Folge zu leisten ermahnen, welches sy auch mit einem Handslage alsbalden angeloben sollen: Der Ober-Inspector des Closters aber, sol ebener Gestalt dem neuen Abt (Probst oder Domina) mit einem Handslage versprechen, daß er hinfürs und noch ferners bey dem Closter dasjenige thun wolle, was dy Closter Ordnung und seine darauf abgestattete Pflichte vermögen.

9. Worauf zum Beschluß, von allen Anwesenden dem neuen Abt, (Probst oder Domina) vyl Glück gewünschet werden, und man in gesamt wider zur Kirchen gehen, das Te Deum laudamus singen, und mit einer Collecte beschließen soll.

10. Wan aber ein Probst in ein Jungfrauen Closter eingefüret wird, mus der vhrte Punct in der Anweisung ausgelassen werden.

11. Dem Introducenti soll vom Closter nichts gegeben werden.

12. Folget dy Formula eines Reverses, welchen ein jeder Abt oder Probst bey der Introduction, und gestrafs nach Ablägung des Alides unter seiner Hand und Sigel auszustellen schuldig seyn, dero Behuuf auch denselben vor der Introduction vollenzogen beyder Hand haben soll.

Ich N. N. tue kundt und bekenne, Demnach durch sondere Schickung Gottes des Allmächtigen, auch gnädige Verordnung des Durchläuchtigen Hochgebor-

gebornen Fürsten und Herrn, Herrn AUGUSTI, Herzogen zu Brunswyk und Lunaburg, meines gnädigen Fürsten und Herrn, Fürstl. Gn. Ich zu einem Abten des Closters N. vermüge Sr. Fürstl. Gn. Closter-Ordnung erhoben worden, so sage anfänglich Sr. Fürstl. Gn. voor solche gnädige Verordnung, Ich untertänigen gehoorfamen Dank, verpflichte und verrevire mich auch hirmit und in Kraft dieses, als es zu Recht am Kräftigsten und Bündigsten gescheehen solkan oder mag, daß Sr. Fürstl. Gn. voor hochernant, auch dero Successorn an der Fürstl. Regierung, ich getrew und hold, gehoorfam und gewärtig seyn, Sr. Fürstl. Gn. Bestes wissen und befördern, Urges und Schaden aber äußerstem Vermügen nach, verhüten, wenden und warnen, disem Closter, dessen Convent und allen Angehörigen, nach Inhalt Sr. Fürstlichen Gn. Kirchen- und Closter-Ordnung wol vorsteehen, des Closters Nuzzen und Besten, mit allen Menschlichen Kräften und Verstande befördern, mein Amt treulich und fleissig verrichten, des Closters Güter, Intraden, Gerechtigkeith, und Pertinentien, nichts davon ausbescheiden, sorgfältig beobachten, nichts davon veräußern, verkauffen, verpfänden, versetzen, verschencken, verscreiben, die erleedigte Lehen- und Erben-Zins oder andere Güter, aufs neue nicht verleihen, oder verscreiben, auch wissentlich von obgemelten des Closters Gütern und juribus, durch andere nichts abzwacken, oder sonst auf einigerley gestalt davon abkommen lassen: Mit dero von Sr. Fürstl. Gnaden myr gnädig verordneten

competentz, mich begnügen lassen, darüber nichts, so wenig selbst, als durch dy Meinige oder andere fordern oder nämen: Auch dahin möglichst sehen wil, daß mit der Einname und Ausgabe der Closter-Intraden, und insonderheit was davon auf dy Schulen und Armen zuverwenden verordnet, nicht anders, als vermüge der Fürstlichen Closter-Ordnung gebüret, verfahren werde, selben, wy auch der Schul-und andern Fürstl. Ordnungen, so wol für mich selbst, in allen deeren Punkten und Inhalten geleebe, als das andere demselben nachleebe, mit Fleiß befördern, auch in Raat und That nicht seyn wil, worinnen von Berender- und Umstossung solcher Ordnung per directum vel per indirectum gereedet oder gehandelt werden solte; Wan ich auch auf Land-Tagen oder andern Conventen, wy dy Namen haben mögen, erscheine, ich also dan Er. Fürstl. Gn., als des gnädigen Landes-Fürsten, und des ganzen Landes Beste, mit raten, taten, und befördern helffen, keines Weeges aber in Raat und That seyn wil, worin einigerley Maasse wider Er. Fürstl. Gn. geraatlaget, gereedet, gehandelt, oder geschlossen werden wolte, könnte, solte oder müchte, und sonsten alles das jenige thun wil, was einem getrewen Untertanen und Prælaten wol anstechet, eigenet und gebüret: Deszen zu Urkund, auch steeter unverbrüchlicher Haltung alles dessen so hirin enthalten, habe ich disen Revers-Bryf mit eigenen Händen unterschriben, und meinen gewöhnlichen Petschaft bekräftiget, So geschehen im Closter N. &c.

Von Einföhrung eines Conventualen.

WAn in den Mäns: Klöstern eine oder meer Conventualen, 1.
in den Junckfrauen: Klöstern aber, eine oder meer Klösters
Junckfrauen eingeföhret werden sollen, ist zwar der völseltigen,
teils mit Aberglauben seer vermischten Ceremonien, welche dabey
und insonderheit bey Einfleidung der Nonnen, vor diesem ge-
braucht worden, nicht vonnöten:

Damit gleichwol alles ordentlich und eerbaarlich zugehe, so 2.
sol der Abt des Klosters zu Einföhrung eines Conventualen, alle
dy andere Conventualen zeitig bescheiden, daß sy gegen bestimmten
Tag, nebst ihm, und dem neuen Conventualen im Kloster den
Abend vorhero sich einstellen.

Des folgenden Morgens frü, sollen der Abt und alle Con- 3.
ventualen, sich im Coor gegen Anfang der horarum einfinden,
den Gottesdynst mit verricht, und wan selbiger geendiget, alsdan
sol der Abt, oder Prior eine kurzze Sermon von der Cangel tuun,
und auf den gegenwärtigen Handel appliciren, auch in dem ge-
wönlichem Gebät nach der Predigt, Gott um Beystand des
heiligen Geistes, und daß der vorhabende Actus Gott zu Eren,
auch Kirchen und Schulen zum besten gereichen möge, anruffen.

Darauf sol gesungen werden, Veni sancte Spiritus, &c. Un-
terdessen der Abt des Klosters für den Altaar, dy Conventualen
aber, neebē den Altaar träten, der neuer Conventual aber für dem
Altaar nider knien sol. Nach geendigtem Gesange singt der Abt
den Versikel und Collecte de Spiritu Sancto, jedoch one Ertheilung
des Seegens. Keeret sich darauf gegen den neuen Conventualn,
ermanet das Volk zum Gebät, und bätet darauf laut, langsam
und deutlich, Vater Unser, &c.

Nachgehends rede er den neuen Conventualen an, und erin- 4.
nere denselben, daß er zu dem Ende zum Conventualen ange-
nommen werde, erstlich für sich selbst ein eerliches, eingezogenes

Leeben zu führen, aller Weltlichen üppigkeit sich zu entziehen, und mit einem Cristlichem Leeben jedermänniglichen ein gutes Exempel zu geben.

Voors Ander, daß er in seinem anbefolenem Amt in der Kirchen oder Schule, mit desto meererm und höhern Fleiße, dasjenige verrichten solle, worzu yn seine Schuldigkeit verbindet.

Voors Dritte, daß er nach Inhalt der Closter Ordnung, den Gottesdymst im Kloster mit verrichten, und sich davon außserhalb dessen, worin yn dy Kloster Ordnung davon entfrenet, nichts als Gottes Gewalt abhalten lassen sol.

Voors Vyrtte daß er so vyl an ym, des Closters Güter und Gerechtigkeiten, als Patrimonia Ecclesiae, scholæ & pauperum mit Fleiß conserviren helffen, und in specie wan capitulariter von solchen Sachen deliberiret wird, er alle seine Raatsläge und Vota zu solchem Ende, nemlich zu des Closters und consequenter der Kirchen, Schulen und Armen Nutz und Besten richten, und sich davon keinen eigen Nutz, Gabe, Geschencke, Has, Misgunst, Freundschaft, Feindschaft, Furcht, oder Gewalt, abschrecken lassen solle.

Voors Fünffte, daß er dem Abt, als nächst Uns dem Haupt des Closters und Convents alle gebührende Eer und Respect erweisen, und in dem, wozu yn dy Kloster Ordnung deßfals verbindet, und antreibet, gehorchen, auch seine Mit-Conventualen, als Brüder liben und eeren wolle, &c.

Yn auch darauf fragen, ob er solches zu thun, mit einem Körperlichen Aide zu becräftigen, auch fürters fest und unverbrüchlich zu halten gemeinet sey?

Wan nuun der Conventual darauf mit Ja, geantwortet:

Sol ym der Abt folgenden Aidt vorleesen:

5. **I**n sollet geloben und sweren einen Aidt, zu Gott und auf sein heiliges Woort, daß dem Durchläuchtigem, Hochgebornem Fürsten und Herrn, Herrn AUGUSTO, Herzogen zu Brunenwyl und

und Lunaburg, 2c. und Sr. Fürstl. Gnaden Successorn, an dero Landes- Fürstlichen Regierung, Ir getreu und hold seyn, Sr. Fürstl. Gnaden bestes schaffen, dero Arges und Schaden aber, nach allem Vermögen verhüten, warnen, weeren, und abwenden, auch in Raat und That nimmer meer seyn wollet, worin wider Sr. Fürstl. Gnaden dero Fürstlichen Staat, Autorität, Land und Leute geraten, gehandelt, und beraatslaget werden möchte: Daß Ir auch für euch als eine Geistliche und Kloster- Person, ein eingezogenes eerbarees Leben führen, andern mit guten Exempeln vorgeehen: Euer anbefolenes Amt mit getreuem Gleisse verrichten: Dem Gottesdinst des Klosters nach Inhalt der Kloster- Ordnung unnachlässig mit beywohnen: Des Klosters Güter, Jura, Befugnüssen, Recht und Gerechtigkeiten, so vnl an euch ist, helfen conserviren, in keine schädliche Bereusserung, wv dy Namen haben mügen, nicht willigen, auch dem Abt dises Klosters alle gebürliche Eererbittung und Folge, so weit solches dy Kloster- Ordnung von euch erfordert, leisten wollet, so waar euch Gott helffe und sein heiliges Woort.

Ben nuun darauf der Abt mit aufgehobenen Fingern 6. verrichtet, solder Abt den neuen Conventualen dy Hände auf den Kopf legen, und also sagen:

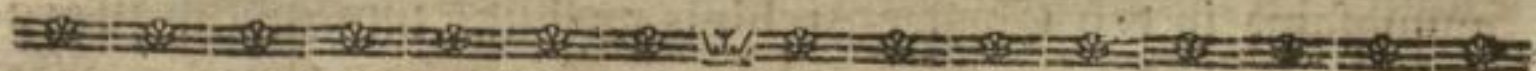
Und ich nâme euch hymit auf, confirmire und bestätige euch, zu einem Conventualen dises Klosters, im Namen des Vaters, Sones und heiligen Geistes, Amen.

Darnach assigniret Er dem neuen Conventualen einen locum in Choro, und nachdem von der ganzen Kirchen gesungen worden, der Psalm: Nuun lob meine Seele den Herren.

Und mit einer Collecte der ganze Actus beslossen, Fürer der Abt in Begleitung der andern Capitularen, den neuen Conventualn in das Capittul- Haus, assigniret ym auch daselbst seinen locum, und beslyset also damit nach getaner Glückwünschung den ganzen actum.

7. Wen aber eine Closter:Junkfrau einzuführen ist, wollen Wir auf untertäniges Ansuchen der Domina, dem nächsten Prälaten dazu sonderlich befähigē, daß er sich dero Behuuf nebenst dem Probst solches Closters, auf einen gewissen Tag im Closter einstellen solle.
8. Wen es nuun Zeit ist, des Morgens früh zu gewöhnlicher Stunde dy horas zu singen, sol dy Domina nebenst den andern Closter:Junkfrauen, dy Einzukleidende (welche mit Kleidern, wy einer Closter:Junkfrauen gebüret, angetaan seyn sol) In den Coor begleiten, der anwesende Prälat, und Closter:Pastor Inen folgen, und ingesamt dy horas singen: Nach deeren Endigung wird es eeben wy von Einführung eines Conventualen obgemeldet, bis zum Ende des ganzen Actus gehalten, nur daß dy Bermanung an dy neue Closter:Junkfrau, auch deeren Versprechnis oder Angelobung folgender gestalt eingerichtet werden müssen:
9. Das nemlich dy Junkfrau erinnert werde, zu was Ende sy in das Closter sich begäbe, daß sy nemlich der Welt und aller deeren üppigkeit sich abtuun, und Aergerniß meiden, hingegen aber Gott in einem erbaren reinen keuschen, züchtigen und eingezogenen Wandel dinen, dero Behuuf auch alle Gesellschaft meiden, und aus dem Closter, one sonderbare Ursach, und empfangene Erlaubnis nicht gehen, fründlich leben, keinen Gezant anrichten, oder dazu Ursach geben.
- Der Domina in allen Cristlichen Erbaren und billigen Dingen, insonderheit so vnl ein eingezogenes Leben, auch Anordnung der Junkfräulichen Arbeit, dem Closter und Convent zum besten, anlanget, gehoorzaam seyn, und derselben, gleich irer geistlichen Mutter, alle gebürliche Eere un Respect erweisen: Und sonst alles dasjenige tuun solle, was dy Closter:Ordnung von yr erfordert, wy solches der Prälat aus der Ordnung yr voorleesen kan.
10. Wen sich nuun dy Closter:Junkfrau mit einem deutlichen Ja erkläret, daß sy selbiges tuun wolle,

Sol sy also kniend für dem Altaar für Gottes Angesicht, an statt eines Körperlichen Aides, mit einem Handslage angeloben, solchem allem was yr vorgehalten, und sonst irenthalben meer in der Kloster-Ordnung begriffen ist, unverbrüchlich nachzuleben, so waar yr Gott helffen solle: Auch daß sy es an dem gestrengen Gericht Gottes zuverantworten getraue.



CAPUT SECUNDUM.

Von den Kloster-Gütern.

Eil nicht gnug ist, daß der Status & functiones r. im Kloster in einen richttigen Zustand gebracht seyn, wofern nicht dy Güter jura und Intraden des Klosters woll conserviret, bey einander behalten, und allen alienationibus, oppignorationibus und was sonst zu dissipation der Güter gereichen mag, gründlich vorgebauet wird.

So setzen, constituiren, und ordnen Wir hymit für Uns und unsere Successores an unserer Fürstl. Regierung, daß hinfüro von den Kloster-Gütern weeder wenigcs noch vyles, sondern durchaus nichts, cum ullo Juris effectu verschencket, entweder ganz oder auch ad vitam oder vitas, es gescheeche unter dem pretext eines Leibgedings oder andern Vorwandes, davon verscriben, sondern solches alles ipso jure & facto null uñ nichtig, und der recipiens nebst den fructibus perceptis & percipiendis, das alterum tantum dessen so er gehoben, oder heeben können, zu restituiren schuldig seyn, und darzu mit aller strenge gehalten werden solle. Daß auch gedachte Kloster Güter auf keinerley Weise oder Weege versezset, verpfendet, in perpetuum oder sub pacto de retrovendendo verkauft, oder sonst quacunq; ratione alienirt werden, es sey dan
entwer

entweder zu sublevirung der Armut in unleidentlicher hochgefährlicher eusserster Hungersnoot, oder daß dy Clöster durch Schickung Gottes entweder per vim majorem verstört, eingeschert, und derselbe so dy Einäscherung veruursachet, und zu der restitution gehalten, den Schaden nicht wider ersetzen könnte.

3. In welchen Fällen dannoch nichts 1. one vorhergehende gnuugsame in den Clöster-Archivis wohl und umstendlich zu protocolliren, und zu verwarende cognition. 2. One des Abts und Convents Formal-Verscreibung, Zuforderst aber 3. One Unser als des Landes Fürsten, mit Zuzihung unserer Räte vorhero wolermogenen causæ cognition, erteilten Consens, deeme dy ratio des erhaltenen Consensus deutlich inseriret werden soll und muß, cum effectu auf einiger Gestalt oder Weise geschehen, Sondern auf einigen darin verspürten Mangel dy contractus ipso jure & facto, null und nichtig seyn, auch der recipiens ad restitutionem fructuum & præstationem dupli, wy vorgemeldet, gehalten seyn soll.

4. Dannenhero auch, wan etwa one solche vorbeschriebene requisita ein Consens bey Uns oder unsern Successoren, erhalten und erslichen seyn solte, dennoch derselbe ganz ungültig seyn, und der Contrahent darauf nichts zu fordern haben soll.

Sintemaal dy Erfahrung bezeuget, daß unter dem Schein solcher Consense des Landes Fürsten, den Clöstern der grösste Schade guten Theils zugefügt worden. Und wan nicht uf solche Maasse dy Clöster-Güter gleichsaam mit einer festen Mauer umgäben, und dy harpyia abgeschreckt werden, zu conservirung der Clöster und Erhaltung diser ganzen Cristlichen Intention durchaus keine Hoffnung ist.

5. Weil gleichwol dy Clöster-Administration nicht besteehen kan, wan dy Clöster gaar extra Commercium humana gesetzt, und zu Fortsetzung Ires Haushalts von einem Jare ins andere auf ereugenden eussersten Nootfal nichts geborget, oder denselbigen vorgeschossen würde, und dero Behuuf etwas von den

den Gütern oppignoriret werden könnte: So soll zwar den Closter-
Oeconomis vergönnet seyn, daß Sy entweder selbst etwas in das
Closter vorschysen, auf Maasse, wy in der Closter-Haushal-
tungs-Ordnung, davon unten mit meererm, enthalten, auch wol
etwas an Victualien oder Gelde, und sonstem auf des Abts und Con-
vents heraus gestalte obligation zuzuborgen, jedoch darauf bedacht
seyn, daß solches Verschysenes oder Zugeborgtes in selbigem, oder
doch in wenig folgenden Jahren, den Creditorn, tanquam in rem &
utilitatem monasterii, hoc modo definitam, versum bezalet werde.

Solte solches nicht geschähen, und es würden dy Creditorn 6.
gar zu lange Jaar solche Schulden stehen lassen, solle inen darü-
ber weiter nicht verholffen werden.

Damit auch dy Closter-Güter desto besser bey einander 7.
behalten werden mögen, ist Unser ernster Will und Befäl, daß
aus allen alten und neuen Nachrichten eine besländige Ver-
zeichnis gemacher werde, was ein jedes Closter von Alters an
Gütern, und quo titulo es dieselbe gehabt:

Was davon abkommen, und durch welche Occasion solches
geschehen, auch wer dy abkommende Güter jezzo im Besiz habe,
damit man von dem rechtmessigen Titul der Besizzer gründlich
zu judiciren, und sich wegen rechtmessiger recuperation der Güter
zu entslüssen haben möge.

Solches Inventarium oder Verzeichnis soll allemaal bey den 8.
Rechnungen und Visitation durchgelauffen, und durch solche oc-
casion examiniret werden, ob auch ichtwas von den Gütern ab-
handen kommen.

CAPUT TERTIUM.

Von der Eaa- und Zärlichen Oeconomia,
oder Administration des Haushalts über der Clöster-
Güter und Intraden.



eil die Erfahrung meer als guut ist, bezeuget, daß unter
andern auch durch unfleißigen, ungetreuen, oder auch

unordentlichen Haushalt, dy Clöster in das eüßerste Verderben geraten, so muß dy Administration mit desto meerem Fleiß und Sorgfalt hinfürters gefasset, alle Unordnung aber abgestellt, und es auch hirin so vyl als practicirlich, auf den alten Fuus gesetzt werden.

TITULUS I.

Von dem Oeconomo.

1. **ZU** solchem Ende, soll jedem Mäns- und Juntfrauen's Clöster, ein verständiger erfaarner Haushalter, Oeconomus, oder Verwalter vorgefetzt werden, welchem dy ganze Haushaltung, nach Anleitung der Haushaltungs-Ordnung zu führen, anvertrauet, Der Abt oder Probst aber in solcher Ordnung etwas zu endern nicht Macht haben. Würde jedoch der Abt oder Probst befinden, daß der Oeconomus der vorgemelten Ordnung in dem Haushalt nicht nachleben würde; Oder daß auch sonst nach Anleitung solcher Ordnung etwas auf bessern Fuus gerichtet werden könnte, hat er darüber mit dem Oeconomo zu reden, und wan der Oeconomus nicht folgen würde, kan er solches, entweder bis zu der nächsten Rechnung versparen, oder da periculum in mora selbiges dem Ober-Inspectorn, und zupörderst Uns zu dem Ende berichten, damit solches ad consilium gebracht, und ein einmütiger nützlicher Glus darin gemacht werden müge, Woben sich dy Prälaten aller sub- & obreptionen ehthalten, und außser einer ordentlichen deliberation etwas zu ersleichen, inen bey Vermeidung swerer Strafe nicht anmassen sollen.
2. Solcher Oeconomus soll aus vilen wichtigen Ursachen, unter andern auch, ne vel ex nomine olim nascatur occasio aliquid innovandi keinen andern Namen, als ein Verwalter, Scribe, oder Oberscribe, (an denen Orten, da dy Haushalt so weitläufig, daß eine Person dieselbe nicht verwalten kan, sondern deeren nootwendig zwey seyn müssen) genand werden.
3. Selbigen soll der Prälat, Abt oder Probst, jedoch dergestalt, nennen,

nennen, daß er solches allemaal auf sein Gewissen, und abgestatteten Pflichte und Mide tue, daß er auch nicht sein Verwanter oder Beswägerter sey, und daß er für solche nomination kein Geschenke nâme.

Der nominatus soll von Uns, oder unsern Fürstl. Successorn, 4. unsern Canzley, Räten, und dem Closter-Inspectorn (von welchem unten) mit Zuzihung unsers Cammer-Meisters, ob er nemlich zu Fürung eines Haushalts qualificiret sey, fleissig examiniret werden. Auf den Fall nuun soltane qualiteten an der präsentirten Person nicht befunden würden, soll der Abt oder Probst so oft und vyl einen andern vorschlagen, bis daß ein tüchtiger angetroffen wird.

Wer also tüchtig befunden wird, sol gehalten seyn, nach dem 5. alten löblichem und hochnützlichem Exempel der Amts-Bestellungen, welche sich hiben seer wol befunden, mit Bürgen oder Unterpfand gnugsam seiner Treu und Fleisses halber zu caviren.

Darauf soll derselbe in der Closter-Canzley, Stuben alhvr 6. in Gegenwart Unserer, Unser Successorn, oder zu solchem Actu verordneten, und des Abts oder Probsts beaidiget, auch folgendes, in beisein derselbigen durch den Closter-Inspectorn eingefüret werden, dy Mides Notel, sol zupforderst auf Unsere und Unserer Successorn, und zwar so wol Unserer des Landes-Fürsten, als auch Episcopi Jura: Ferners auch, nicht auf des Abts, oder Conventualen Personas, sondern auf des Abts oder Probsts, quatenus talium, und des ganzen Closters Besten, atq; ita in uno complexu auf dy realität des ganzen Closters, welche in personis & rebus in dissolubiliter bestehet, eingerichtet: Dy Bestallung aber, unter des Abts und Convents Sigel ausgereichet, und von Uns confirmiret werden.

Würde ein Oeconomus Unfleissig oder Untreu befunden, 7. und dessen von dem Abt, Probst, Convent, oder Inspectorn, auch sonst beschuldiget, sol darüber sonderbare fleissige Erfundigung eingezoogen, schlechten delationibus aber nicht geglaubet werden.

8. Wan nun dy Zärliche Rechnung an dem Orte, davon unten, abgelegt worden, und dy Sache so lange Uffschub nur immer leiden wil, oder wen periculum in morâ, dyjenige, so der Rechnung bezuwonen, unten bedeuter maassen darzu erfordert sind, sol der Beschuldigte in pleno confesso seiner Bezüchtigung halber vernommen, und gestalten Sachen nach, mit ym verfahren werden.
9. Darbey dan mit sonderbaren Gleisse zu beobachten, daß ein Oeconomus one groosse Uursache, und wan er nicht ganz incorrigibilis seyn möchte, nicht abzuschaffen, sondern vylmeer gestalten Sachen nach, mit einer guten Correction, oder Gelds Buusse zu belegen; Sintemal einer Haushaltung nichts schädlicher seyn kan, als wen dy Oeconomi oft verendert, und andere neue, ob sy schon das Handwerk sonst wol gelernet, dennoch der Gelegenheit des Orts, Alter: Baues, Bzucht, Beyde und anders, mit groossen Schaden und Hindernis des Haushalts zu lernen, und sich erkundigen müssen, angenommen werden. Dy Strafe so etwan einem Oeconomo zu dictiren, zuerlegen, oder auszustehen, sy sey Civilis oder Criminalis, wird in dasjenige Gericht abgestattet, dem dy Civilis oder Criminalis Jurisdictio des Orts angehörig ist.
10. Solcher Oeconomus sol seinen Haushalt führen nach einer sonderlichen, allen Clöstern diser Behuuf ins gemein fürgeschriebenen Ordnung, welche nach dem modo der Amts: Haushaltungen eingerichtet werden solle.
11. Es sol kein Oeconomus keine wichtige angelegene Contractus etiam licitos vor sich Clösters halber eingehen, oder fliessen, Sondern solches respectivè dem Prälaten, Domina und Probsten berichten, welcher dieselbe fürters an Uns bringen sol, worauf Wir in Unser Fürstlichen Raat: Stuben, in Gegenwart des Clöster- Inspectoris, und des Abts oder Probsten, selbige Sachen beraatslagen lassen wollen, und sol alsdan gestalten Sachen nach, der Contract nomine Abbatis (aut Abbatisæ & Præ-

& Prapofiti) & Conventus cum consensu nostro ausgefertigt werden, auch nach Gelegenheit der Umstände, entweder der Conductor, oder aber der Locator, mit einem Körperlichen Abte zu erhalten schuldig seyn, daß sy keine neben Contracte aufgerichtet, wodurch ausser des verhandelnden Locarii dem Abt, oder Schreiber etwas, es sey auch unter was Schein es immer wolte, zukommen müge.

Es sol auch kein Location-Contract über 2 Jaar gemachet, 12. oder extendiret werden.

Es sol auch kein Oeconomus von des Closters Effern oder 13. Gütern vor sich etwan gebrauchen, oder in Pacht annähmen.

Ein jeder Oeconomus, sol alle und jede Woche unnachlässig, 14. bey Strafe eines Reichstalers (welcher jedem Closter berechnet werden sol,) so oft er darin säumig seyn möchte, zwey Wochen Zettel einschikken, Eines für den Abt, und das ander dem Closter-Inspectorn, welchem dasselbe nach bewanter situation der Dertter, von Unser Residentz zu verhütung Unkosten, bey Gelegenheit zugefertigt werden kan.

Wan etwas eiliges im Haushalt oder sonst vorfallen würde, 15. worin der Oeconomus Einraats oder sonderlichen Instruction von nöten hätte, sol er selbiges dem Ober-Inspectori, auch wan es gaar wichtig Uns und dem Abt oder Probst berichten, und wollen Wir entweder alsbalden unsere Meinung dem Abt oder Probst, und dem Oeconomus, jedoch jedem absonderlich, zuschikken, wornach der Oeconomus sich unnachlässig zu achten, oder do es der Sachen Wichtigkeit erforderte, wollen Wir durch unsere Räte mit dem Abt oder Probst, und Closter-Inspectori darüber consultiren lassen, damit alsdan der Oeconomus darauf nomine Abbatis aut prapofiti, jedoch daß Unsers dazu gegebenen Consensus darin Meldung geschähe, befälcht werden könne.

Was aber bis zu Ablegung der Rechnung verschoben werden kan, bleibt bis dahin billich ausgestellt.

Die Register sollen allemaal auf Trinitatis unfehlbar ge- 16.

flossen, und (ausserhalb der Quitung, welche der Oeconomus bis zu justification der Rechnung bey sich behalten sol,) von den Clöstern welche keine Aushöfe ausserhalb Landes haben, in der vñrtē Wochen nach Trinitatis: Von den Clöstern aber, welche Aushöfe ausserhalb Landes haben, in der achten Wochen nach Trinitatis, bey Strafe, vñr Taler für jede Woche, darin dieselben über solche bestimmte Zeit zurück gehalten worden, gedoppelt, und zwar einmaal der Fürstl. Clöster: Canzley, und das andermaal dem Abt oder Probst eingeschift werden.

TITULUS II.

Von der Ober: Inspection auf dñ Haushaltung der Clöster.

- I. **D**ieweil nicht möglich, daß one eine sonderbare General-Inspection auf dñ Haushaltung aller Clöster, alles wan es auch noch eines so wol bedacht, in acht genommen, ad praxin gebracht, und darüber gehalten werden kan. So erfordert dñ unumgängliche hohe Nootturft, das zwene Inspectores über dñ Haushaltungen aller Clösterer verordnet werden.

Der eine sol dñ Inspection haben über folgende Clöster, so Ostenwerts, respectu des Ocker: Strooms gelegen, nemlich das Mans: Closter, Königsutter. * Das Mans: Closter, Riddags: hausen. * Das Mans: Closter, Marjentaal. * Das Closter St. Lorenz, voor Schöningen. * Das Mans: Closter Michelstein, in der Graffschaft Blankenburg. * Das Junkfrauen: Closter Mar: jen Berg, voor Helmstāt: Der andere aber nach Westenwerts, Das Mans: Closter Amelunxborn. * Das Mans: Closter, Claus. * Das Junkfrauen: Closter, Brunshausen. * Das Junk: frauen: Closter Frankenberg in Goslar. * Das Junkfrauen: Kloster, Stetterburg.

2. Es sol aber mit Annāhung eines Inspectoris, folgender ge: stalt gehalten werden: Uns, und unsern Successorn, sollen in dem

Zärlichen Geistlichem Synodo, von den gesamten Prälaten, drey oder vier Personen, (deren qualitäten mit Fleiß examiniret,) vorgelagen, der Beste alsdan aus denselbigen genommen, nach Befindung von den gesamten Prälaten bestellet, und von Uns, oder Unsern Successorn confirmiret werden.

Mit derer Absetz oder Erlassung, sol es auf ebene Maasse, 3. wy oben von den Oeconomis gesezset, gehalten werden.

Das Amt diser Inspectorn sol darin bestehen, daß sy bey allen und jeden Clöstern, dahin mit höchst und sonderbarem Fleiße sehen, damit dy Haushaltung recht, wol, treulich, fleißig, und unnachlässig gefüret, nichts verabsäümet, nichts veruntrauet, und insgemein der Closter-Haushaltungs-Ordnung, gebürlich nachgelebet werde.

Dero Behuuf er dan auß wenigste alle Viertel Jahr, auch 5. über das so oft es nötig, auf alle seiner Inspection untergegebene Clöster, sich verfügen, und alle momenta des Haushalts dergestalt examiniren und in acht nimen sol, daß bey Abstattung der Rechnung, er selbst allen Bericht, Råde und Antwort davon gäben, und des Oeconomi etwan über einen oder andern befindlichen Mangel fürende Entschuldigung, desto besser, entweder justificiret, oder widerlegt, und also dy ganze Rechnung desto gründlicher examiniret werden könne.

Auf welches alles er mit sonderbaren swären Pflichten, in 6. der Closter-Canzley-Stuben alhyr in Gegenwart unser Räte, und etlicher von denn Prälaten, beläget, und ime dabey wol zu Gemüte gefüret werden sol, daß er bey der Inspection diser Oeconomien, nicht über Weltliche, sondern Geistliche, und zwar solche Güter, welche dem Gerechten, Allwissendem, alles Sehendem und Hörendem Gotte, auch dessen Kirchen, Schulen und Armen angehörig seynd, gesezset worden: Daß er auch auf den Fall, einiger Untreu, Unfleißes, Versäumnis oder Connivenz, Gottes sonderbare swäre Strafe, und der Gottseligen fundatorum Flüche, und execrationes auf ym lade: Bey erwisener Treu aber, Gottes

Gottes Hand:ergreiflichen Segen, auf yn und alle das Seinige, desto reichlicher bringen werde, je höher dise Ki rchen: Güter in Gottes Augen, für den Weltlichen Gütern gehalten werden.

TITULUS III.

Von der Einname der Closter: Rechnungen.

1. **D**y eingescifte Closter: Rechnung, soll drey oder vnr Wochen nach deren Einlieferung von dem Oecono^{mo} jedes Closters abgeläget, und justificiret werden, und zwar solche in dem Closter: Canzlen: Gemach, welche Actui nebenst dem Abte desselben Closters, unser Canzler: Auch Canzlen: und Consistorial- Räte, auch der Closter: Inspector Persönlich beywohnen sollen. Ingleichen soll der Prior jedes Closters allemaal auch zugeegen seyn, wan dy Rechnung von seinem Closter abgeläget wird, zu dem Ende, daß er des Closters Gerechtigkeit kündig werden müge.
2. Zu desto besserer und fleissiger examinirung der Rechnung, und Anzeige, was darben etwan zu erinnern, und zu verbessern, sol Unser jedesmaliger Cammer: Meister mit darzu gezogen werden, jedoch daß derselbe, ausser solchem examine, in der Closter: administration nichts zu gebiten, zu verbitten, anzuordnen, zu endern, oder auszufertigen haben solle.
3. Gestalt dan unsere Intention gänzlich ist, daß so wenig dy Closter: Sachen, Registratur, Acta, und Expeditiones, mit den Cammer: und Amts: Sachen, als dy Closter: Güter mit den Cammer: Gütern, einiger Gestalt vermischet werden sollen.
4. Wan auch bey Ablegung der Rechnung eines Closters vordynlich befunden werden solte, daß solches ausserhalb der Järlichen obberürten Visitationen zu visitiren, und nach dessen Zustand, Administration, und vnser Verordnung nachgeleebet werde, mit Ernst zufragen, Sollen dero Behuuf alsbald gewisse Person

Personen aus unsern Räten, auch den Prälaten von Uns verordnet, und von denselben solche Visitation verrichtet werden.

TITULUS IV.

Von der Kloster-Canzley.

Damit auch dy Kloster-Sachen ins gemein in sorgfältige i. Obacht genommen, und nicht weiter in Confusion gelangen mögen, so sollen nicht allein alle zu denn Kloster-Sachen gehörige Acta, Documenta, Register und Nachricht in meerbemelte alhvr auf Unserer Fürstliche Canzley verhandene Kloster-Canzley-Stuben, in sonderbaren darzu gemachte Scräncken, Repositoria, oder Behaltere, absonderlich in einer guten Ordnung, damit man alles in der Eyl bald findē möge, gebracht und verwaret:

Sondern auch einem Secretario, den Wyr darzu verordnen 2. wollen, dieselbe anvertrauet, und unter dy Hände gegeben werden: Welchem aber deswegen keine besondere Besoldung, sondern nur von einem jeden Kloster Jährlich ein Geringes verordnet worden: Als nemlich vom Kloster Königsutter, Dren Reichstaler. Vom Kloster Riddagshausen, Ser Reichsthl. Vom Kloster Marjentaal, Ser Reichsthl. Vom Kloster St. Lorenz, Wyr Reichsthl. Vom Kloster Michelstein, Wyr Reichsthl. Vom Kloster Marien Berg, Wyr Reichsthl. Vom Kloster Amelunxborn, Ser Reichsthl. Vom Kloster Claus, Dren Reichsthl. Vom Kloster Brunshausen, Zween Reichsthl. Vom Kloster Frankenberg, Zween Reichsthl. Vom Kloster Stetterburg, Wyr Reichsthl. Sonsten aber sol und muß derselbe sich mit der ordinari-Besoldung, für dy Aufwartung in Unserer Fürstlichen Canzley, gleich andern Secretarien, welche dy Grenz-Reichs-Cammer, Gerichts-Amts-Weinsiche, und andere expeditiones unter Handen haben, betragen; Sintemal Wyr nicht wollen, daß der Kloster-Sachen halber der numerus Secretariorum vermeeret werde.

3. Wenn auch dy Klöster zu Conservirung irer Jurium, und dahero inen erregten Streits, einiges Einraates etwan von nöten, sollen sy solches an Uns, oder Unsere Fürstliche Raat: Stuben ungesäumt berichten, daselbst solane negotia gleich andern in der Fürstlichen Canzlen vorkommenden Sachen von dem Canzler, jemand der anwesenden Räten ad referendum unter dy Hand gegeben, und nach beschehener Beraatslagung zum Slus gebracht, und expedirt werden: Ein eigener Kloster: Raat aber sol keines Weeges wider bestellet werden.
4. Zu dessen Verhütung, und damit solches nicht per indirectum wider eingefüret werde, sollen dy obbesagter maassen, auf dy Canzlen gelangende Kloster: Sachen, nicht einem Raat allein unter dy Hände gegeben, sondern pro arbitrio, und guut befinden des Canzlers, gleich andern Sachen unter die Räte vertheilet werden.
5. Wan aber dy Clöster vor unsere Fürstl. Canzlen oder Hofgericht alhy belanget werden, stehet den Clöstern frey, daß Sy zu Beobachtung irer Noodturft einen Advocatum oder Procuratorem, wen sy wollen, bestellen, und mit denselben, gleich andere Parteyen thun, nach Gelägenheit auß Inderlichste und beste handeln, jedoch dergestalt, daß daraus one sonderbare hohe Noot, und vyl: oder Wichtigkeit der Sache, keine Jaar: Besoldung gemacht, und also dy Sache wider zu einem ordinari Kloster: Advocato hinnaus schlagen möge: Worauf in der Fürstlichen Kloster: Rechnung mit fleisse gesehen, und da es erfordert würde, dy von dem Advocato oder Procuratore aufgesetzte Scriften, verrichtete Reisen oder Aufwartungen, respectivè specificiret, vorgezeiget, und darauf der Tar gemachet werden solle.
6. Worbey gleichwol sonderlich in acht zu nemen, daß dy Clöster in iren Sachen, einen solchen zum Advocato oder Procuratore gebrauchen sollen, welcher in unserm Gebite und Landen geseßen, Uns mit würklichen Aiden, und auß wenigst mit Huldigungs: Pflichten verwant sey.

TITULUS V.

Von der Ausgabe der Closter: Intradem.

WAn nuun also dy Functiones der Closter: Personen zu Gottes Eeren, auch der Jugend und Armuut zum besten, wol gefüret: Dy Closter: Güter für allen alienationen bewaret: Und deren Administration wol beobachtet, auch alles woll und genau ersparet wird. Ist kein Zweifel, es werde der gütige Gott sein milden Seegen hinwider verleihen, und dy Jährliche proventus zu einer guten quantität gedeihen lassen.

Weil dennoch nicht der geringste Teyl der Administration darin besteehet, daß dy Einkunften zu nichts anders, als worzu sy höchstnötig und verordnet, verwendet; Hingägen alle unnötige Ausgaben gänzlich abgestellet werden: Sintemaal dy Erfahrung biß dahero gegäben, daß es mit den Closter: proventibus gleich wy mit einem alten Zaun daher gangen, von welchen ein jeder fürüber Gehender ein Stük trucken Feuerholz mit sich genommen, (wolte Gott, daß dy allegoria nicht gaar zu genau eingetroffen, und mancher mit einem Partikel Closter: Guuts nicht ein solches Feuerholz bekommen, welches ym sein übriges ganzes Vermögen angestekket,) One daß auch ins gemein, dy groosse Einnahme in einem Haushalt nichts nützen, wan nicht mit der Ausgabe sparsam umgegangen wird; So erfordert dy hohe Nothdurft, alhy zu specificiren, welche Ausgaben dem Oeconoמו in Rechnung passiren, und in welcher Ordnung dieselbige einander folgen sollen. Dero Behuuf auch dy Rubryken der Ausgaben nach solcher Ordnung eingerichtet werden sollen; Mit der Verwarung, wo der Oeconomus darwider etwas ausgegäben, daß selbiges in Rechnung ym nicht guut getaan, sondern er dasselbige von dem Seinigen wider zuerstaten schuldig seyn solle.

1. Anfänglich müssen dy Besoldung der Diner, weil one deren Dynste keine Administration gefüret, oder Einkunften erfolgen können, bezalet, selbige Dynsten so vyl möglich, eingezogen,

und dy Besoldungen aufs genaueste bedinget werden, jedoch dergestalt, daß dy Diner davon läben, yr Auskommen haben, und nicht durch unerbare Mittel Sich und dy Irige zu erhalten, veranlasset werden mögen, Imgleichen was auf dy Haushaltung selbiges Jares gegangen, wy solches in den Rubryken der Closter-Haushalts-Ordnung zu finden seyn wird.

2. Mus bezalet werden, was in dy Haushaltung das vörige Jaar nootwendig geborget oder verschossen.

3. Was in dy Kirche zum Gottesdynst, zu der Communion, Lichter, item zur Erhaltung der nootwendigen Gebeu gehöret.

4. Dem Abte oder Probste jedes Closters, ein gewisses, anstatt Järlichen Deputats, welches nach jeglichen Closters Gelägenheit, insonderheit angedeutet und verordnet ist. Über solches soll der Abt, oder Probst, nichts, es sey an Bnh, Früchten, oder Holz, wy es Namen haben mag, von dem Closter fordern, unter was pretext solches auch geschehen könnte oder möchte.

Solte aber etwas an Bnh, Fischen, Holz, oder sonst aus der Closter-Haushaltung, zu rechter gebürlicher Zeit zu verlassen seyn, und es wolte solches der Abt oder Probst, um den Preiß, wy es sonst verkauft werden könnte, in Abslag seines vermachten Deputats annämen, kan ym solches gefolget, allemaal specificè an seinen Ort zu Register gesezset, und in der Bezalung des Deputats mit an-
geslagen und gefürzset werden: Es ist aber dises alles von denen Stücken zu verstähen, dy aus dem Closter-Haushalt one dessen Swebung, und zwaar zu rechter Zeit, von einem guten und fleißigen Haushalter zu entbären seyn. Dan wan das jenige, exempls-weise, an Kälbern oder andern jungen Bnh, was zugezogen werden mus, weggenömen, oder dy Teiche da sy sonst noch nicht zeitig: oder wan sy schon zeitig seyn, im Spämer oder Winter abzulassen, und zu Fischen begeret werden sollte, were solches unbillig.

Was an Accidentien, als von Leen-Baar, gewöhnlichen Location-Berscreibung, und sonst den dem Abt oder Probst von turalters gefolget worden, solches wird ym nicht unbillig gelaßen, und
in

in Abſlag des Deputats nicht mit angeſlagen, jedoch daß es nicht deſto weyniger jedes Jaar an ſeinen Ort in dy Register verzeich-
net, und angedeutet werde, zu dem Ende, damit dy Nachkommen
ſehen mögen, wy das Cloſter allemaal in der Poſſeſs ſolcher Ge-
bür, zu fordern und zu empfangen, und wy hoch diſelbe allemaal
gewäſen ſey. Worben aber mit Fleiß zu notiren, daß der Abt bey
ſeinen Pflichten und Aiden, den Leen: Man das Leen, wan etwan
daßſelbe aus einer rechtmeßſigen Uurſach caduc, oder dem Cloſter
heimfellig worden, nicht wider verklären, und dagägen eine Veree-
rung nämnen ſoll: Sondern es ſol dem Cloſter einverleibt, und dy
Intraden demſelben berechnet werden. Er ſol auch voor dy Pacht-
Verſchreibung ein meerers, als was ſich von Uuralters gebüret, et-
wan ein zwey oder drey Roſennobel, nicht nämnen, vyl weniger aus
der Uurſache entweder dy Pacht: Zare erſtercken, oder das Pacht-
Geld deſto geringer laſſen, daß ym mit deſto ſtärkerer Vereerung
an dy Hand gegangen werden möge. Was über dy uuralte Ge-
bür, etwan von den Leen-oder Pacht: Leuten zu erheben, und one
derſelben überſetzung zu erhöhen, ſolches ſol dem Cloſter zum
Beſten ſeyn, und in der Einnahme, mit berechnet werden.

5. Wen ein Abt oder Probſt nach Gottes Willen verſtirbet,
ſollen zu Benhülff der Begräbnis Koſten, funfzig Reichſtaler aus
dem Cloſter hergegäben, außſer dem aber ein meerers nicht: Einem
jeden Conventual aber ein halber Reichſtaler zum Opfer: Gelde:
An Trauer: Kleidern oder andern aber, unter was Schein ſolches
immer geſchähen mügte, durchaus nichts gegäben werden.

6. Des Abts oder Probſts Witwen ſol von nun an kein
Leib: Geding, oder an Stat deſſen etwas anders gegäben, vyl wei-
niger bey des Abts oder Probſts Lāben, deſſen Frauen, unter
was Schein oder Vorwand es auch geſchehen möge, etwas vom
Cloſter, deſſen Gütern oder Intraden, wy zum öftern voor diſem
unverantwortlich zu Wercke gerichtet worden, eingetaan, gereicher,
oder gezalet worden: Dan ſolche Witwen, deren zu Zeit vyle bey
einem Kloſter ſich befunden, einen groſſen Abgang der Kloſter:

Intraden veruursachet haben, welchen vyle Clöster noch anizzo smerzlich empfinden.

7. Mus dem Priori, oder Clöster-Pastorn für dy Verrichtung des Gottesdynsts, und Haltung des täglichen Gebäts, das seine wy er solches Beweislich von Alters gehabt, gereicht werden: Zu dessen Begrábnis sol (ausserhalb der freyen Begrábnissen: Stelle in der Kloster-Kirchen, auch was auf dy Schüler, das leuten, Todten-Gráber gehet:) nichts úberal aus dem Kloster verwendet werden: Ebener maassen sol es auch bey der Begrábnis des fünften Conventualis, und des Klosters Schuulmeisters gehalten: Auf der úbrigen Conventualn Begrábnis aber nichts verwendet werden.

8. Hirauf folget dasjenige, was in dy drey obgedachte Schulen, zu deren Erhaltung auch zu Unterhalt der obberúrten Stipendiaten, von den Klöstern verordnet.

9. Aufgang auf dy ordinari bey den Klöstern von Alters verordnete Spende: Item was auf dy peregrinos verwendet, fürnemlich aber, was in die Wáisen-Háuser bezalet.

10. Was etwan auf Recht-Sachen, Advocatos und Procuratorn gegangen, auf Maasse wy oben erwánet.

11. Was zu Abtragung der Beswerden, so dem Kloster nach dem alten Herkommen, insonderheit zuur Beschúzzung des Vaterlandes, mit Tuug abzufodern, verwendet worden.

12. Was an Zinsen oder Capitalien bezalt, und ins gemein an solchen Beswerden abgetragen, welche von Uur-Alters auf dem Kloster gestanden.

TITULUS VI.

Von dem General-Synodo, wan, und wy derselbe anzustellen.

Es sol Járlich den Montag post Invocavit alhyr in Unser Bestung Wolffenbüttel, ein Synodus aller unser Prælaten gehalten werden, dergestalt, daß alle und jede Aebte und Prælaten alsdan
one

one vorgehende Citation alhyr in dem Closter: Canzley: Gemach, von inen selber in der Persoon erscheinen solle, und wan zuorderst unser Canzler, Canzley und Consistorial-Räte, nebenst de Secretario, welcher die Closter: Sachen unter Handen hat, sich alda eingestellt, so sol alsdan ein jeder der Prælaten, umständlich referiren, ob: und welcher Gestalten diser unser Ordnung, in jedem Closter nachgeläbet werde, zuorderst in Kirchē, nachgähends auch in andern Closter: Sachen: Wan nuun sich einige Mängelē darin befinden würden, so solle es mit Fleis überläget werden, wy denenselbigen zu helffen, und diser unser Ordnung unverbrüchlich nachzuläben: Dero Behuuf dan, der Closter-Inspector auch zugägen seyn solle, damit von denselbigen nootwendiger Bericht eingenommen, und die Nootturft demselben angedeutet werden möge.

CAPUT. QUARTUM.

Von eßlichen Verhinderungen, so der Verfassung vöriger Verordnung im Wege stehen.

Sind dy Mängel und Krankheit der Klöster so überaus r. groß und vyl, dy Symptomata auch nicht geringer als der morbus selbst, Insonderheit ist dz schwäre Symptoma der groösten Schulden Last, darin dy Klöster albereit für dem Krige aus vilerlen Ursachen, so hochgefärlich verthysset, Imgleichen dy sweren ordinari und extraordinari Ausgaben, so den Klöstern theils Jär: theils Monatlich obliegen, so sweer, daß man nuur dereñ halber fast allen Muut, an wider aufnāmen der Klöster sincken lassen, oder daß außs wenigste zu Erhābung obbemelter zu Gottes Ceren verordnete Ausgaben, Mittel seyn könnten, verzweiffeln möchte.

Weil man dennoch den ganzen Prælaten: Standt zu ewigen 2. Schimpf des ganzen Landes, und überheißung dessen Strafen, nicht fallen oder abkommen lassen, zuorderst aber an Gottes gnädiger Hülfe, Beystand und Seegen, in diser, zu seiner Cere gemeiner

meineten Sache nicht muß verzagen: So werden Wir fürderlichst Unsere gnädige Meinung, unser gesamten getreuen Landschaft eröffnen, auch dero untertänigen Einraat und Hülffe vernähmen:

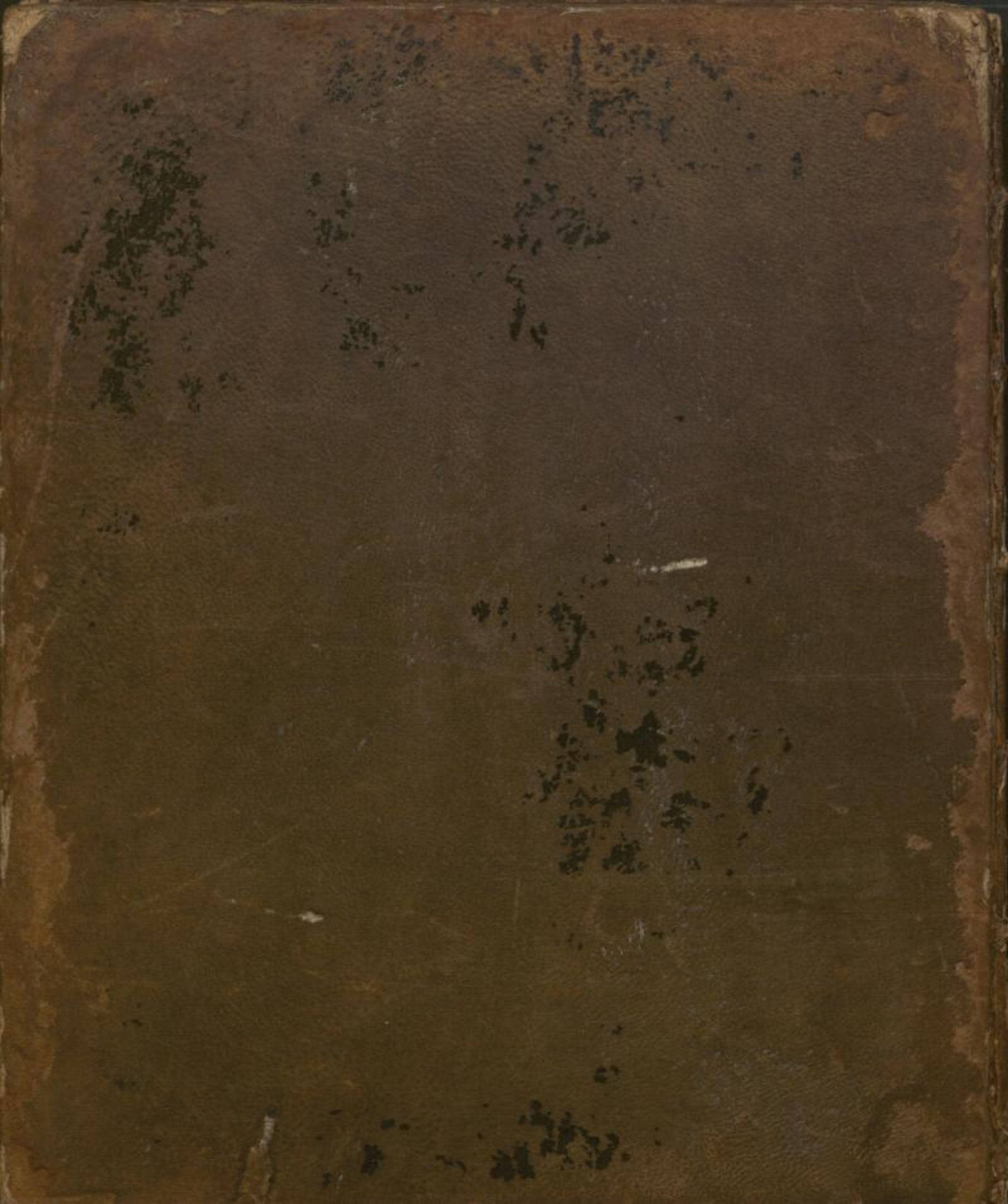
3. Wy nemlich dem Schuldwäsen der Clöster, zuorderst in etwas, mit der Zeit aber aus dem Grunde dergestalt zu helfen, damit niemand darunter zu nahe getreten, sondern rechtmessige Verschreibungen erfüllet werden: Wy dy dem Vaterlande, zu Reichs, Kreis, und Landes- oneribus gebührende Steuern; Dan auch Uns den Landes- Fürsten und Episcopo zustehende Gebürnis, one sonderbare oder auch einige Beswerung der Clöster eine Zeitlang herben zu schaffen seyn mögen.

4. Insonderheit aber werden und wollen Wir mit besondern Ernst und exemplarischer Bestrafung der Saumseeligen darüber halten, damit Unsern vorlengst ausgegangenen Befäl zu folge, von einen jeglichem Closter eine richtige verständliche Verzeichnüs eingeschicket werde:

1. Aller dessen Güter, jorium, pertinentien, nichts davon außbescheiden, welche dasselbe von Alters gehabt, was es davon noch habe, in was Händen dy abkommene Stücke begriffen, und aus was occasion oder prætext selbige darin geraten.

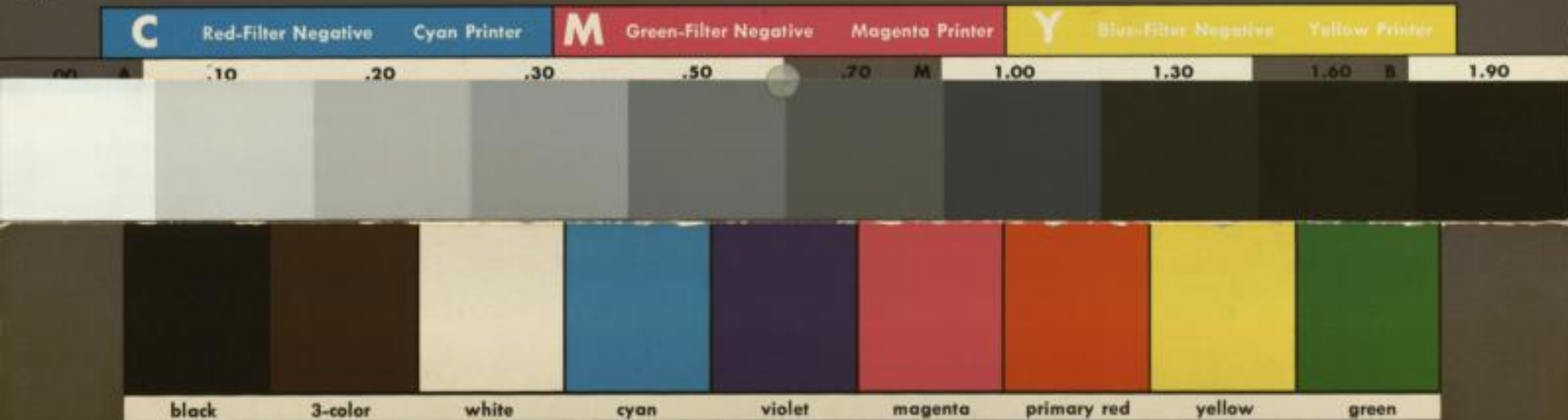
2. Was solches ganze Stücke der Güter, bey guten Zeiten Järliches ertragen, und was bey fleissiger sorgfältiger getreuer Verwaltung jizzo davon zuerwarten.

3. Was gegen solche Einname, Järlich vor Ausgaben bey guten Zeiten gewäsen. Aus welchem Verzeichnüs sich allererst recht finden wird, was wegen rechtmessiger Widerherbenbringung der vereüßerten Güter, Verbesserung der Verwaltung, Vermärung der Einname, auch Abstellung unnötiger Ausgabe, von Jaren zu Jaren zuur Hand zu nähmen seyn möchte. Gott verlehe darzu seine Gnade und Beystand.





KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.